

Halbjahresfinanzbericht 2015



WGZ BANK-HALBJAHRESFINANZBERICHT 2015

Konzernzwischenlagebericht.....	3
I. Einleitung	3
II. Geschäftsaktivitäten	3
III. Geschäftsentwicklung der WGZ BANK-Gruppe	4
IV. Risikobericht	9
V. Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Rechnungslegungsprozess	14
VI. Prognosebericht.....	14
Konzernzwischenabschluss	17
I. Konzernbilanz	17
II. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	18
III. Sonstiges Ergebnis.....	18
IV. Eigenkapitalveränderungsrechnung.....	19
V. Verkürzte Kapitalflussrechnung.....	19
VI. Anhang (Notes).....	20
Grundlagen der Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses und Konsolidierungskreis.....	20
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Schätzungsänderungen.....	21
Erläuterungen zu Finanzinstrumenten	23
(1) Kategorisierung und beizulegende Zeitwerte der Finanzinstrumente	23
Erläuterungen zur Bilanz – AKTIVA –	30
(2) Barreserve	30
(3) Forderungen	30
(4) Risikovorsorge im Kreditgeschäft	31
(5) Buchwertanpassung aus im Portfolio abgesicherten Finanzinstrumenten.....	31
(6) Positive Marktwerte derivativer Sicherungsinstrumente.....	32
(7) Handelsaktiva	32
(8) Beteiligungs- und Wertpapierbestand	32
(9) Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen	32
(10) Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.....	33
(11) Ertragsteueransprüche	33
(12) Sonstige Aktiva	33
Erläuterungen zur Bilanz – PASSIVA –	34
(13) Verbindlichkeiten	34
(14) Buchwertanpassung aus im Portfolio abgesicherten Finanzinstrumenten.....	35
(15) Negative Marktwerte derivativer Sicherungsinstrumente	35
(16) Handelsspassiva.....	35
(17) Rückstellungen	35
(18) Sonstige Passiva	36
(19) Nachrangkapital	36
(20) Eigenkapital	36
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	37
(21) Zinsüberschuss.....	37

WGZ BANK-HALBJAHRESFINANZBERICHT 2015

(22) Risikovorsorge im Kreditgeschäft	37
(23) Provisionsüberschuss	38
(24) Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	38
(25) Handelsergebnis	38
(26) Finanzanlageergebnis	39
(27) Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	39
(28) Verwaltungsaufwendungen	39
(29) Sonstiges betriebliches Ergebnis.....	39
Segmentberichterstattung	40
(30) Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern	42
(31) Segmentberichterstattung nach Regionen	43
Sonstige Angaben	44
(32) Eventualschulden und andere Verpflichtungen	44
(33) Kontrahenten- und Produktstruktur derivative Finanzinstrumente	44
(34) Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands.....	46
(35) Ereignisse nach Ende der Zwischenberichtsperiode	47
Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht.....	48
Versicherung der gesetzlichen Vertreter.....	49

WGZ BANK-KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT 2015

I. Einleitung

Der **WGZ BANK-Konzern** (im Folgenden auch WGZ BANK-Gruppe) umfasst neben der WGZ BANK AG Westdeutsche Genossenschafts-Zentralbank (WGZ BANK), Düsseldorf, die WL BANK AG Westfälische Landschaft Bodenkreditbank (WL BANK), Münster, die WGZ BANK Ireland plc (WGZ BANK Ireland), Dublin, die Phoenix Beteiligungsgesellschaft mbH, Düsseldorf, sowie die IMPETUS Bietergesellschaft mbH, Frankfurt am Main.

Das Mutterunternehmen **WGZ BANK** bildet zusammen mit seinen 186 Mitgliedsbanken – Volksbanken und Raiffeisenbanken in Nordrhein-Westfalen sowie in den ehemaligen rheinland-pfälzischen Regierungsbezirken Koblenz und Trier – die Regionale FinanzGruppe. Die Förderung und Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Mitgliedsbanken, die sowohl Kunden als auch Anteilseigner der WGZ BANK sind, ist wesentliches Unternehmensziel. Zur Betreuung der Mitgliedsbanken und der weiteren Kunden ist die WGZ BANK mit Niederlassungen am Hauptsitz Düsseldorf sowie in Koblenz und Münster vertreten.

Die Mitgliedsbanken haben ihre Aktienanteile an der WGZ BANK weitestgehend in der WGZ Beteiligungs GmbH & Co. KG, Düsseldorf, gebündelt. Der Zweck der Beteiligungsgesellschaft beschränkt sich auf das Verwalten von WGZ BANK-Aktien für die Mitgliedsbanken. Zum 30. Juni 2015 hält die WGZ Beteiligungs GmbH & Co. KG 91,01 % des Grundkapitals der WGZ BANK.

II. Geschäftsaktivitäten

Als Initiativbank versteht sich die WGZ BANK auf Basis des genossenschaftlichen Förderauftrags als treibende Kraft bei der Entwicklung innovativer Produkte, Dienstleistungen und technologischer Verfahren. In ihrer Funktion als Zentralbank steht die WGZ BANK den angeschlossenen Volksbanken und Raiffeisenbanken insbesondere im Refinanzierungs- und Anlagegeschäft sowie im Zahlungsverkehr zur Verfügung und leistet Unterstützung in der Marktbearbeitung vor Ort. Das mittelständische Firmenkundengeschäft betreibt sie üblicherweise in partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit ihren Mitgliedsbanken, aber auch im Direktkontakt. Die WGZ BANK ist außerdem im Förderkreditgeschäft aktiv. Zudem nimmt die WGZ BANK aktiv am globalen Geld-, Devisen- und Derivatehandel, am Handel mit Kapitalmarktprodukten sowie am Wertpapieremissions- und Konsortialgeschäft teil.

Größtes Tochterunternehmen in der WGZ BANK-Gruppe ist die **WL BANK**. Sie ist als Partnerin der Volksbanken und Raiffeisenbanken, vor allem im langfristigen Immobilienkreditgeschäft, an vier Standorten tätig. Der Schwerpunkt der Immobilienfinanzierung liegt dabei auf wohnwirtschaftlichen Objekten. Darüber hinaus ist die WL BANK im Rahmen der konsequenten Kundenorientierung innerhalb der WGZ BANK-Gruppe zentraler Betreuer der öffentlich-rechtlichen Kunden. Mit ihnen betreibt sie im Wesentlichen das klassische Kommunalkreditgeschäft, ergänzt um Public Private Partnership-Projekte. Mit dem "AAA-Rating" der Ratingagentur Standard & Poor's – der Bestnote – für ihre Hypothekendarlehen und Öffentlichen Pfandbriefe erschließt sich die WL BANK günstige Refinanzierungsmöglichkeiten.

WGZ BANK-KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT 2015

Die WGZ BANK greift im Dienstleistungsangebot für die jeweiligen Kundengruppen auch auf das Netzwerk ihrer weiteren Tochterunternehmen zurück. Die **WGZ BANK Ireland plc** betreibt das internationale Kapitalmarktgeschäft und bietet den Volksbanken und Raiffeisenbanken der Regionalen FinanzGruppe Refinanzierungsmittel an. Das gemeinsam mit der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank AG (DZ BANK), Frankfurt am Main, geführte Joint Venture **VR Corporate Finance GmbH**, Düsseldorf, erweitert die Angebotspalette für die mittelständische Unternehmenskundschaft um M&A- und Strukturierungsberatung, Beratung bei Akquisitionsfinanzierungen und Unterstützung bei der Investorensuche. Die Immobilienaktivitäten in den zentralen Bereichen Baulanderschließung, Hochbau, Gutachtertätigkeit und Gebäudemanagement werden von den Unternehmen der **WGZ Immobilien + Treuhand-Gruppe** wahrgenommen. Die **Phoenix Beteiligungsgesellschaft mbH**, Düsseldorf, und die **IMPETUS Bietergesellschaft mbH**, Frankfurt am Main, halten Beteiligungen der WGZ BANK.

III. Geschäftsentwicklung der WGZ BANK-Gruppe

Ertragslage

Die Ertragslage der WGZ BANK-Gruppe für das erste Halbjahr 2015 spiegelt die positive und stabile Ergebnisentwicklung aus dem Geschäft mit ihren Mitgliedsbanken, mittelständischen Firmenkunden und Kapitalmarktpartnern wider. Die aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung abgeleitete Konzernertragslage stellt sich im Vergleich zur entsprechenden Vorjahresperiode wie folgt dar:

	1.1.2015 - 30.6.2015	1.1.2014 - 30.6.2014	Veränderung
	Mio. EUR	Mio. EUR	in %
Zinsüberschuss	292,4	272,9	7,1
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	18,0	-3,8	>100,0
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	310,4	269,1	15,3
Provisionsüberschuss	27,0	33,4	-19,2
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	5,8	-12,1	>100,0
Handelsergebnis	98,1	167,9	-41,6
Finanzanlageergebnis	-16,4	-91,7	-82,1
Ergebnis aus Equity-Methode	19,8	16,8	17,9
Verwaltungsaufwendungen	192,9	143,4	34,5
Sonstiges betriebliches Ergebnis	1,5	5,7	-73,7
Operatives Ergebnis	253,3	245,7	3,1
Steuern	80,2	68,5	17,1
Konzernüberschuss	173,1	177,2	-2,3
Ergebnis konzernfremde Gesellschafter	5,4	7,0	-22,9
Konzernüberschuss nach Ergebnis konzernfremde Gesellschafter	167,7	170,2	-1,5

Das gegenüber der Vorjahresperiode in geringem Umfang zurückgegangene Ergebnis resultiert im ersten Halbjahr 2015 insbesondere aus einem rückläufigen Handelsergebnis und höheren Verwal-

WGZ BANK-KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT 2015

tungs- und Steueraufwendungen. Demgegenüber haben sich sowohl der Zinsüberschuss als auch das Finanzanlageergebnis verbessert. Das Finanzanlageergebnis ist geprägt von Wertanpassungen bei der VR Corporate Finance in Höhe von 6 Mio. Euro und ausschüttungsbedingt bei der von der Phoenix gehaltenen Beteiligung an der Börse Düsseldorf in Höhe von 7 Mio. Euro. Demgegenüber waren im Vorjahr insbesondere Wertanpassungen des Beteiligungsbuchwertes an der DZ PRIVAT-BANK in Höhe von 66 Mio. Euro angefallen. Insgesamt weist die WGZ BANK-Gruppe für das erste Halbjahr 2015 ein im Vergleich zur Vorjahresperiode um 3,1 % auf 253,3 Mio. Euro gestiegenes operatives Ergebnis aus. Der höhere Steueraufwand gegenüber der Vorjahresperiode resultiert aus einem vergleichsweise größeren Umfang nicht abziehbarer Aufwendungen wie beispielsweise die europäische Bankenabgabe. Der Konzernüberschuss der WGZ BANK-Gruppe zum 30. Juni 2015 beziffert sich auf 173,1 Mio. Euro.

Der Zinsüberschuss einschließlich laufender Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sowie der Erträge aus Beteiligungen lag mit 292,4 Mio. Euro über dem Vorjahresniveau (272,9 Mio. Euro). Die positive Entwicklung ist überwiegend auf die Steigerung der Erträge aus Beteiligungen bei der WGZ BANK sowie der Phoenix um 9,4 Mio. Euro bzw. 6,6 Mio. Euro zurückzuführen. Wesentliche Auswirkungen aus den am Markt zeitweise beobachtbaren negativen Zinsen ergaben sich im WGZ BANK-Konzern weder im Aktiv- noch im Passivgeschäft.

Im Zuge des dynamischen, sich zum Ende des ersten Halbjahres 2015 jedoch abschwächenden, realwirtschaftlichen Wachstums sowie der dabei konstant guten Qualität unserer Kreditportfolien wurde ein positives Risikovorsorgeergebnis in Höhe von 18,0 Mio. Euro erzielt. Dieses liegt um 21,8 Mio. Euro über dem Vorjahreswert von -3,8 Mio. Euro.

Der Provisionsüberschuss der WGZ BANK-Gruppe ist um 19,2 % bzw. 6,4 Mio. Euro auf 27,0 Mio. Euro gesunken. Ursächlich ist der bei der WL BANK aus der Provisionierung im Kreditgeschäft resultierende Nettoprovisionsaufwand, der in Folge eines hohen Neugeschäftsvolumens um 9,7 Mio. Euro gestiegen ist. Demgegenüber hat sich bei der WGZ BANK der Provisionsüberschuss um 3,3 Mio. Euro auf 48,5 Mio. Euro erhöht.

Das Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen, welches im Wesentlichen aus dem Portfolio Hedging der WL BANK resultiert, hat sich im ersten Halbjahr 2015 zinsinduziert auf 5,8 Mio. Euro gegenüber -12,1 Mio. Euro in der Vergleichsperiode des Vorjahres verbessert.

Die auch im ersten Halbjahr 2015 weiterhin zu beobachtende Beruhigung der Staatsschuldenkrise führte zu – im Vergleich zum Vorjahr – moderaten Bewertungsgewinnen bei europäischen Staatsanleihen. Sie werden innerhalb der Gruppe von der WL BANK gehalten. Der Bestand an Staatsanleihen der europäischen Peripheriestaaten ist in der Berichtsperiode insbesondere aufgrund von Verkäufen von nominal 472 Mio. Euro und außerdem in geringem Umfang im Zusammenhang mit Endfälligkeiten gesunken. Darüber hinaus konnten auch die anderen Konzernbanken von der positiven Entwicklung der Finanzmärkte im ersten Halbjahr 2015 profitieren. Insgesamt ergibt sich für die Gruppe ein positives Handelsergebnis in Höhe von 98,1 Mio. Euro. Gegenüber der Vorjahresperiode entspricht dies einem Rückgang um 69,8 Mio. Euro oder 41,6 %. Das Engagement der WGZ BANK-Gruppe in Staatsanleihen der europäischen Peripheriestaaten stellt sich wie folgt dar:

WGZ BANK-KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT 2015

30.06.2015 Mio. EUR	Nominal- volumen ¹⁾	Anschaffungs- kosten	Buchwert (IFRS) ²⁾	beizulegender Zeitwert ²⁾	Wertmin- derungen
Zu fortgeführten Anschaffungskost					
Griechenland	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Irland	25,0	24,7	25,0	29,7	0,0
Italien	40,0	40,3	40,9	47,1	0,0
Portugal	45,0	45,1	45,1	51,0	0,0
Spanien	294,0	294,7	303,7	352,6	0,0
Summe	404,0	404,8	414,7	480,4	0,00
Zur Veräußerung verfügbar					
Griechenland	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Irland	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Italien	52,0	55,5	67,6	67,6	0,0
Portugal	160,0	141,1	169,7	169,7	0,0
Spanien	55,0	53,6	66,5	66,5	0,0
Summe	267,0	250,2	303,8	303,8	0,0
Fair Value Option					
Griechenland	0,0	0,0	0,0	0,0	
Irland	95,0	105,0	127,8	127,8	
Italien	761,8	767,2	910,4	910,4	
Portugal	90,0	87,4	91,5	91,5	
Spanien	527,3	522,3	551,7	551,7	
Summe	1.474,1	1.481,9	1.681,4	1.681,4	
Gesamt					
Griechenland	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Irland	120,0	129,7	152,8	157,5	0,0
Italien	853,8	863,0	1.018,9	1.025,1	0,0
Portugal	295,0	273,6	306,3	312,2	0,0
Spanien	876,3	870,6	921,9	970,8	0,0
Summe	2.145,1	2.136,9	2.399,9	2.465,6	0,0

¹⁾ Im Nominal sind CDS (Nettoposition) in Höhe von 0,2 Mio. Euro (Italien) enthalten.

²⁾ Buchwerte und beizulegende Zeitwerte inkl. Zinsabgrenzung.

WGZ BANK-KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT 2015

31.12.2014 Mio. EUR	Nominal- volumen ¹⁾	Anschaffungs- kosten	Buchwert (IFRS) ²⁾	beizulegender Zeitwert ²⁾	Wertmin- derungen
Zu fortgeführten Anschaffungskost					
Griechenland	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Irland	25,0	24,7	25,6	30,9	0,0
Italien	40,0	40,3	40,9	48,3	0,0
Portugal	45,0	45,0	46,2	52,5	0,0
Spanien	304,0	304,7	313,9	367,9	0,0
Summe	414,0	414,7	426,6	499,6	0,0
Zur Veräußerung verfügbar					
Griechenland	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Irland	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Italien	72,0	75,9	97,1	97,1	0,0
Portugal	210,0	190,6	233,2	233,2	0,0
Spanien	95,0	92,2	124,8	124,8	0,0
Summe	377,0	358,7	455,1	455,1	0,0
Fair Value Option					
Griechenland	0,0	0,0	0,0	0,0	
Irland	95,0	105,0	134,8	134,8	
Italien	1.068,3	1.110,6	1.338,1	1.338,1	
Portugal	135,0	133,4	143,9	143,9	
Spanien	569,5	564,2	605,6	605,6	
Summe	1.867,8	1.913,2	2.222,4	2.222,4	
Gesamt					
Griechenland	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Irland	120,0	129,7	160,4	165,7	0,0
Italien	1.180,3	1.226,8	1.476,1	1.483,5	0,0
Portugal	390,0	369,0	423,3	429,6	0,0
Spanien	968,5	961,1	1.044,3	1.098,3	0,0
Summe	2.658,8	2.686,6	3.104,1	3.177,1	0,0

¹⁾ Im Nominal sind CDS (Nettoposition) in Höhe von 0,2 Mio. Euro (Italien) enthalten.

²⁾ Buchwerte und beizulegende Zeitwerte inkl. Zinsabgrenzung

Das Finanzanlageergebnis hat sich im ersten Halbjahr 2015 gegenüber der Vorjahresperiode deutlich von -91,7 Mio. Euro auf -16,4 Mio. Euro verbessert. Im Vorjahr war eine Wertberichtigung auf das assoziierte Unternehmen DZ PRIVATBANK in Höhe von 66,4 Mio. Euro im Finanzanlageergebnis erfasst worden. Das Ergebnis der laufenden Periode basiert im Wesentlichen auf einer Wertanpassung auf den Beteiligungsansatz der VR Corporate Finance von 6,0 Mio. Euro sowie der Börse Düsseldorf von 6,6 Mio. Euro, die auf eine entsprechende Ausschüttung zurückzuführen ist, sowie auf Verlusten aus über pari zurückgekauften, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verbindlichkeiten (-27,0 Mio. Euro, 1. Halbjahr 2014: -28,6 Mio. Euro). Demgegenüber ergaben sich aus der Veräußerung von Anteilen an der R+V Versicherung AG Erträge von 13,9 Mio. Euro.

Die Verwaltungsaufwendungen stiegen um 49,5 Mio. Euro bzw. 34,5 % auf nun 192,9 Mio. Euro. Dabei ist der Verwaltungsaufwand sowohl bei der WL BANK um 21,1 Mio. Euro bzw. 83,4 % gestiegen

WGZ BANK-KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT 2015

als auch bei der WGZ BANK um 28,1 Mio. Euro bzw. 24,3 %. Hierfür maßgeblich ist die vollständige Berücksichtigung der europäischen Bankenabgabe für WGZ BANK und WL Bank von je 20,0 Mio. Euro sowie für die BVR-Sicherungseinrichtung von 18,9 Mio. Euro im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres. In der Vorjahresperiode waren als anteilige Beträge zum Halbjahr für die Bankenabgabe 5,7 Mio. Euro und für die BVR-Sicherungseinrichtung 6,8 Mio. Euro eingeflossen. Bereinigt um diese Abgaben ergibt sich eine Steigerung von 3,1 Mio. Euro oder 2,4 %.

Das operative Ergebnis des ersten Halbjahres 2015 zeigt sich unter Berücksichtigung des sonstigen betrieblichen Ergebnisses in Höhe von 1,5 Mio. Euro mit insgesamt 253,3 Mio. Euro im Vorjahresvergleich (245,7 Mio. Euro) leicht erhöht.

Unter Berücksichtigung von Ertragsteuern ergibt sich für die WGZ BANK-Gruppe ein Halbjahresüberschuss von 173,1 Mio. Euro, der um 4,1 Mio. EUR oder 2,3 % unter dem entsprechenden Wert der Vergleichsperiode liegt.

Entwicklung der Bilanz

Die Bilanzsumme der WGZ BANK-Gruppe ist zum Stichtag 30. Juni 2015 um 2,9 Mrd. Euro auf 91,9 Mrd. Euro gesunken. Dieser Rückgang wurde maßgeblich durch die WL BANK verursacht. Auch das Geschäftsvolumen hat sich um 2,9 Mrd. Euro auf 93,0 Mrd. Euro verringert.

Mit einem Anstieg von 1,0 Mrd. Euro oder 2,7 % haben sich die Kundenforderungen auf 38,6 Mrd. Euro leicht erhöht. Bei der WL BANK ist bedingt durch ein hohes Neugeschäftsvolumen bei Immobilienkrediten ein Anstieg um 0,8 Mrd. Euro zu verzeichnen. Bei der WGZ BANK erhöhten sich die Kundenforderungen um 0,2 Mrd. Euro auf 9,7 Mrd. Euro.

Die Forderungen im Interbankengeschäft haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2014 um 1,3 % auf 22,5 Mrd. Euro verringert, wobei dieser Rückgang ausschließlich auf die WL BANK entfällt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind im ersten Halbjahr 2015 gleichfalls von 37,1 Mrd. Euro um 2,0 % auf 36,3 Mrd. Euro gesunken. Während sich die Verbindlichkeiten gegenüber angeschlossenen Kreditinstituten um 15,9 % auf 8,7 Mrd. Euro verminderten, stiegen die Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditinstituten um 3,4 % auf 27,6 Mrd. Euro.

Im Vergleich zum 31.12.2014 sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden von 22,6 Mrd. Euro um 2,0 Mrd. Euro bzw. 8,6 % auf 20,6 Mrd. Euro gesunken. Dieser Rückgang ist mit 1,2 Mrd. Euro maßgeblich auf die WGZ BANK zurückzuführen, während die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden bei der WL BANK nur geringfügig um 3,1 % auf 15,7 Mrd. Euro gesunken sind.

Die Rückgänge bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie gegenüber Kunden betreffen dabei fast ausschließlich den Kurzfristbereich der Verbindlichkeiten mit Restlaufzeiten bis drei Monaten.

Der Anstieg der verbrieften Verbindlichkeiten von 21,2 Mrd. Euro zum Bilanzstichtag 2014 auf 22,0 Mrd. Euro zum 30. Juni 2015 ist unter anderem auf die höhere Emissionstätigkeit der WL BANK (+1,1 Mrd. EUR oder 8,2 %) zurückzuführen, während die entsprechende Position der WGZ BANK leicht

WGZ BANK-KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT 2015

rückläufig war. Sowohl die WL BANK mit ihrem AAA-Rating von Standard & Poor's für ihre öffentlichen Pfandbriefe und Hypothekendarlehen als auch die WGZ BANK verfügen unverändert über sehr gute Refinanzierungsvoraussetzungen.

Die Bilanzposition Beteiligungs- und Wertpapierbestand in der WGZ BANK-Gruppe wird geprägt durch die Wertpapier-Investitionen der WGZ BANK und der WL BANK, an deren Qualität, d.h. an die zugrunde liegende Bonität der Emittenten, hohe Anforderungen gestellt werden. Mit einem Buchwert von 19,9 Mrd. Euro war die Position gegenüber dem 31. Dezember 2014 um 1,8 Mrd. EUR oder 8,3 % rückläufig. Zu dem Rückgang tragen Verkäufe und Endfälligkeiten von Anleihen von Emittenten aus europäischen Peripherieländern im Buchwert von 0,9 Mrd. Euro bei.

Die Handelsaktiva sanken im ersten Halbjahr 2015 um 1,3 Mrd. Euro oder 12,6 % auf 8,7 Mrd. Euro. Die Handelspassiva sanken in ähnlicher Größenordnung und liegen zum 30. Juni 2015 mit 6,1 Mrd. Euro um 0,9 Mrd. Euro oder 12,8 % unter dem Wert zum Bilanzstichtag 2014. Der Rückgang bei den Handelsaktiva und -passiva ist im Wesentlichen auf zinsinduzierte Bewertungseffekte insbesondere bei derivativen Geschäften zurückzuführen.

Das Eigenkapital der Gruppe von 4,0 Mrd. Euro ist insbesondere aufgrund des Halbjahresüberschusses gegenüber dem 31. Dezember 2014 um 3,8 % gestiegen.

Finanzlage

Die Liquiditätssituation der WGZ BANK und des Gesamtkonzerns ist komfortabel. Dies drückt sich u.a. in der Liquiditätskennziffer gemäß Liquiditätsverordnung aus, die im ersten Halbjahr 2015 zwischen 2,19 und 2,51 lag (aufsichtsrechtlicher Mindestwert 1,0).

Ereignisse nach Ende der Zwischenberichtsperiode

Ereignisse von besonderer Bedeutung nach Beendigung der Zwischenberichtsperiode haben sich nicht ereignet.

IV. Risikobericht

Risiken können auftreten in Form von Kreditrisiken, Marktpreisrisiken, Liquiditätsrisiken, operationellen und sonstigen Risiken. Zur Beherrschung dieser Risiken ist in der WGZ BANK-Gruppe ein umfassendes Risikomanagementsystem etabliert, das einen zentralen Bestandteil der Gesamtbank- und Konzernsteuerung bildet.

Der Vorstand der WGZ BANK trägt die Gesamtverantwortung für die Risikostrategien und das Risikomanagementsystem der WGZ BANK-Gruppe. Unterhalb des Vorstands koordiniert und überwacht das aus Vorstandsmitgliedern und Bereichsleitern der WGZ BANK sowie Geschäftsleitern der Tochterunternehmen bestehende Gruppen-Risikokomitee (GRK) - neben der eigenen Steuerungsverantwortung der Gruppenunternehmen - die Risikosteuerungsaktivitäten der Gruppe sowie die Weiterentwicklung der Risikomanagementkonzepte und -prozesse auf Gruppenebene. Wesentliche übergrei-

WGZ BANK-KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT 2015

fende Elemente des Risikomanagements der Gruppe sind somit die Risikostrategie der Gruppe, das gruppenweit tätige GRK und ein regelmäßiges Risikoreporting auf Gruppenebene zur Darstellung der Risikotragfähigkeit und der Risikoentwicklung in den wesentlichen Risikoarten.

Die WL BANK wendet die sogenannte Waiver-Regelung nach § 2a KWG in Verbindung mit Art. 7 Capital Requirements Regulation (CRR) an und sieht daher als inländisches, gruppenangehöriges Unternehmen von der Anwendung der Bestimmungen hinsichtlich Eigenmitteln, Verschuldungsgrenze, Risikotragfähigkeit, Großkrediten, Forderungen aus übertragenen Kreditrisiken und Offenlegung auf Einzelinstitutsebene gemäß Art. 6 (1) und (5) CRR ab. Ungeachtet der Nutzung der Erleichterungen durch den Waiver beachtet die WL BANK als Pfandbriefbank für ihre interne Steuerung weiterhin die regulatorischen Eigenkapitalanforderungen und betreibt ein eigenständiges Risikomanagementsystem, das an den gruppenweiten Risikomanagementmethoden der WGZ BANK ausgerichtet ist.

Die Risikomanagementsysteme der Unternehmen der WGZ BANK-Gruppe sind eng in das Risikomanagement auf Konzernebene eingebunden. Die dezentralen Einheiten werden methodisch und instrumentell von zentraler Stelle unterstützt und hinsichtlich der Einhaltung gruppenweiter Vorgaben überwacht. Die Verantwortung für das operative Risikomanagement obliegt innerhalb der Vorgaben der Konzernmutter grundsätzlich dezentral den Konzerneinheiten, in denen die Risiken entstehen. Die WL BANK ist gemäß § 25a (3) KWG in Verbindung mit AT 4.5 MaRisk in das Risikomanagement, insbesondere in die Strategie-, Planungs- und Risikotragfähigkeitsprozesse sowie das interne Kontrollsystem auf Gruppenebene vollumfänglich und konsistent eingebunden. Die Strukturen, Methoden und Prozesse in den übrigen Tochtergesellschaften orientieren sich eng am Risikomanagementsystem der Muttergesellschaft und werden mit dieser abgestimmt.

Unterhalb des Vorstandes haben – neben dem GRK – zwei aus Vorstandsmitgliedern und Bereichsleitern gebildete Gremien zentrale Verantwortung für die Steuerung der wesentlichen Risikokategorien in der WGZ BANK. Das Asset-Liability-Committee (ALCo) ist das entscheidende Gremium für die Steuerung der Marktpreis- und Liquiditätsrisiken. Das Credit-Committee (CreCo) ist für die zentrale Steuerung der Kreditrisiken zuständig.

Die Risikocontrolling-Funktion gemäß AT 4.4.1 der Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) wird in der WGZ BANK-Gruppe durch den Bereich Controlling und Planung der WGZ BANK wahrgenommen. Die Leitung dieser Funktion obliegt dem für Controlling und Planung verantwortlichen Bereichsleiter, der zugleich Generalbevollmächtigter der WGZ BANK ist.

Risikostrategie

Der Vorstand der WGZ BANK legt als Konzernvorstand eine gruppenweite Risikostrategie fest, die für alle Konzernunternehmen verbindlich ist. Die Risikostrategie beschreibt die strategische Grundhaltung zum Umgang mit Risiken in der WGZ BANK-Gruppe. Die Tochterunternehmen konkretisieren die Gruppenstrategie durch eigene Strategien, die konsistent aus der Gruppenstrategie abgeleitet sind.

Oberstes Ziel des Risikomanagements in der WGZ BANK-Gruppe ist die Einhaltung der Risikotragfähigkeit der Gruppe, d.h. der Fähigkeit, schlagend werdende Risiken aus der eigenen finanziellen Substanz auffangen zu können.

WGZ BANK-KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT 2015

Kreditrisiken und Marktpreisrisiken werden in der WGZ BANK-Gruppe zur Erzielung von Erträgen bewusst eingegangen. Der Umfang der Kreditrisiken wird dabei sowohl durch Einzellimite als auch durch strukturelle Vorgaben, Teilportfolio- und Gesamtportfoliolimite begrenzt. Strukturelle Vorgaben und Teilportfoliolimite dienen darüber hinaus der Begrenzung von Risikokonzentrationen. Neben quantitativen Begrenzungen bestehen - als Ausdruck der Risikotoleranz - auch qualitative Mindestanforderungen, die beim Eingehen von Kreditrisiken zu beachten sind. Darüber hinaus bestehen für bestimmte Portfolien Abbaustrategien.

Das Value-at-Risk-basierte Limitsystem für Marktpreisrisiken richtet sich - unterhalb der Limitierung auf Gruppenebene und auf der Ebene der Einzelinstitute - für Positionen des Handelsbuchs (nur WGZ BANK) nach den organisatorischen Strukturen und für Positionen des Anlagebuchs (alle Kreditinstitute der Gruppe) nach den Risikoarten (allgemeines Zinsrisiko, Spreadrisiko, Aktienkurs- und Währungsrisiko).

Bei den Liquiditätsrisiken wird zwischen den kurzfristigen, operativen Liquiditätsrisiken, den langfristigen, strukturellen Liquiditätsrisiken und den Marktliquiditätsrisiken unterschieden. Die ersten beiden Arten können auch bewusst eingegangen werden, z.B. um die Liquiditätsbeschaffungskosten zu minimieren oder aus der Liquiditätsfristentransformation zusätzliche Erträge zu erzielen.

Die Risikostrategie hinsichtlich der operationellen Risiken zielt ausschließlich auf Risikobegrenzung, -minimierung und -überwälzung; ein bewusstes Eingehen von operationellen Risiken zur Erzielung von Erträgen erfolgt nicht.

Unter den sonstigen Risiken versteht die WGZ BANK-Gruppe in erster Linie Reputations- und Beteiligungsrisiken. Die Identifikation und Bewertung derartiger Risiken sowie ein rechtzeitiges Ergreifen von Gegenmaßnahmen wird über entsprechende Prozesse sichergestellt.

Risikotragfähigkeit

Risikotragfähigkeit wird verstanden als Fähigkeit der Gruppe bzw. seiner einzelnen Gruppenunternehmen, schlagend werdende Risiken aus der eigenen finanziellen Substanz auffangen zu können. Im Rahmen des gruppeneinheitlichen Risikotragfähigkeitskonzepts werden die Risikodeckungsmassen der Gruppenunternehmen ermittelt, Risikolimite auf Gruppenebene festgelegt, daraus Abzweiglimite für die Gruppenunternehmen abgeleitet und regelmäßig mit den Risikopotenzialen abgeglichen. Die Risikotragfähigkeit ist auf Gruppenebene und grundsätzlich auch auf Einzelinstitutsebene sicherzustellen. Zum Stichtag 30. Juni 2015 wurde für die WGZ BANK-Gruppe im Going-Concern-Fall eine Risikodeckungsmasse 1 von 649 Mio. Euro ausgewiesen. Auf die einzelnen Risikoarten wurden Risikolimite im Gesamtvolumen von 458 Mio. Euro verteilt; diesen standen potenzielle Risiken von 290 Mio. Euro gegenüber. Die für den Maximalbelastungsfall relevante Risikodeckungsmasse 2 betrug zum 30. Juni 2015 6.192 Mio. Euro. Daraus waren Limite von 3.884 Mio. Euro vergeben. Die entsprechenden Risikopotenziale betrugen 2.706 Mio. Euro. Die Risikotragfähigkeit auf Gruppenebene war durchweg gegeben.

Stresstests

WGZ BANK-KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT 2015

Die auf Value-at-Risk-Größen basierende Risikotragfähigkeitsbetrachtung wird ergänzt durch ein gruppenweites, risikoartenübergreifendes Stresstest-Programm, das neben historischen und hypothetischen Szenarien auch inverse Stresstests umfasst. Bei den Szenarien einer massiven Verschärfung der Staatsschuldenkrise, einer Wiederholung der Lehman-Krise und einer schweren europaweiten Rezession handelte es sich im 1. Halbjahr 2015 um die Szenarien mit den gravierendsten Auswirkungen auf die WGZ BANK-Gruppe.

Kreditrisiken

Das Kreditrisiko stellt die bedeutendste Risikokategorie für die WGZ BANK-Gruppe dar. Es umfasst neben den Adressenausfall- und Migrationsrisiken aus Kreditgeschäften auch Kontrahenten- und Emittentenrisiken aus Handelsgeschäften, Länderrisiken sowie Kreditrisiken ausgefallener Kreditnehmer. Das Risikomanagement der WGZ BANK-Gruppe für Kreditrisiken baut auf der vom Vorstand verabschiedeten Kreditrisikostrategie und den Kreditgrundsätzen für die Kunden- bzw. Produktsegmente auf. Das Kreditrisikomanagement auf Ebene des Einzelengagements basiert auf einem Kreditgenehmigungsprozess, der die ratingbasierte Beurteilung der Bonität jedes Kunden sowie eine Beurteilung der Kreditstruktur, des Branchenrisikos und des Länderrisikos beinhaltet. Zur Bewertung und Steuerung des Adressenausfallrisikos auf Portfolio-Ebene setzt die WGZ BANK ein selbstentwickeltes Kreditportfoliomodell ein. Das Kreditrisikomanagement auf Ebene des Portfolios basiert maßgeblich auf dem vierteljährlichen Konzernreport Kreditrisiko. Der Bericht enthält eine Gesamtdarstellung der Kreditrisiken nach relevanten Risikomerkmale und Risikokonzentrationen.

Marktpreisrisiken

Im Rahmen seiner Steuerungsverantwortung leitet das ALCo der WGZ BANK aus dem vom Gesamtvorstand für die Marktpreisrisiken festgelegten Risikolimit differenzierte Risikolimit für das Handelsbuch und das Anlagebuch ab, die als Vorgaben für die operativ steuernden Einheiten gelten. Die Marktpreisrisiken werden mit dem internen Marktpreisrisikomodell der WGZ BANK auf Basis eines parametrischen Varianz-Kovarianz-Ansatzes als Value-at-Risk ermittelt. Die Prognosegüte der ermittelten Marktrisikowerte wird durch tägliche Rückvergleiche (Backtesting) überprüft. Zur Bewertung des Einflusses potenzieller extremer Marktveränderungen werden darüber hinaus Szenariorechnungen für ein umfangreiches Stresstestuniversum durchgeführt. Die Risikokennzahlen und die resultierenden Limitauslastungen werden im Bereich Controlling und Planung unabhängig von den positionsführenden Einheiten ermittelt, überwacht und täglich den zuständigen Dezernenten berichtet. Ergänzend erstellt der Bereich Controlling und Planung der WGZ BANK für den Gesamtvorstand und weitere Entscheidungsträger monatlich und quartalsweise Reports zur Marktpreisrisikosituation. Ausgehend von einem niedrigen Zinsniveau führte der relativ starke Zinsanstieg im zweiten Quartal 2015 zu Überzeichnungen des ausgewiesenen Zinsrisiko-Value-at-Risk, die aus der Methodik der Risikomessung resultierten, und dadurch – trotz nahezu unveränderter Risikoposition – zu temporären Limitüberschreitungen bei den Marktpreisrisiken der WGZ BANK und der WGZ BANK-Gruppe. Der Vorstand der WGZ BANK hat die temporären Limitüberschreitungen genehmigt. Die Risikotragfähigkeit war auch in dieser Phase jederzeit gegeben.

Liquiditätsrisiken

WGZ BANK-KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT 2015

Unter Liquiditätsrisiko wird das Risiko verstanden, gegenwärtige oder zukünftige Zahlungsverpflichtungen im Zeitpunkt der Fälligkeit nicht vollständig erfüllen zu können (operatives Liquiditätsrisiko), bei Bedarf nicht ausreichend Liquidität zu den erwarteten Konditionen beschaffen zu können (strukturelles Liquiditätsrisiko bzw. Refinanzierungsrisiko) oder Geschäfte aufgrund unzulänglicher Markttiefe oder von Marktstörungen nicht oder nur mit Verlusten auflösen bzw. glattstellen zu können (Marktliquiditätsrisiko).

Liquiditätsrisiko-Kennzahlen werden täglich ermittelt und fließen in die Tages- und Monatsberichterstattung ein. Das strukturelle Liquiditätsrisiko ist mittels des Liquiditäts-Value-at-Risk (LVaR) in die Risikotragfähigkeit einbezogen. Außerplanmäßige Entwicklungen sind damit zeitnah beobachtbar und können in der Steuerung frühzeitig berücksichtigt werden. Der Gesamtvorstand wird regelmäßig im quartalsweise erstellten Konzernreport Marktpreis-, Liquiditäts- und Operationelles Risiko über das Liquiditätsrisiko informiert, die operativen Entscheidungsträger in einem Monatsreport. Die Liquiditätskennziffer gemäß Liquiditätsverordnung lag im 1. Halbjahr 2015 deutlich über dem aufsichtsrechtlichen Mindestwert. Die Liquidity Coverage Ratio (LCR) lag im 1. Halbjahr 2015 ebenfalls deutlich über dem ab Oktober 2015 geltenden aufsichtsrechtlichen Mindestwert von 60 %.

Operationelle Risiken

Das Management der operationellen Risiken erfolgt in der WGZ BANK-Gruppe grundsätzlich dezentral auf der Ebene der einzelnen Gruppenunternehmen bzw. der einzelnen Bereiche der WGZ BANK. In der WGZ BANK stehen als zentral zuständige Bereiche mit Spezial-Know-how der Bereich Personal für die Personalrisiken, der Bereich Recht für die rechtlichen Risiken und der Bereich Organisation und Betrieb für die mit Gebäuden, Technik und IT-Systemen verbundenen Risiken unterstützend zur Verfügung. Unter Koordination des Bereiches Controlling und Planung wird jährlich ein strukturiertes Self-Assessment (Selbst-Einschätzung) zur Erhebung und Bewertung bestehender operationeller Risiken durchgeführt, das die WGZ BANK und die WL BANK umfasst. Der Vorstand der WGZ BANK wird vierteljährlich und – bei besonderen Schadensanlässen – ad-hoc zu operationellen Risiken unterrichtet. Außergewöhnliche operationelle Risiken bestehen zum Berichtsstichtag nicht.

Reputationsrisiken

Als Reputationsrisiko wird die Gefahr eines Reputationsverlusts - d.h. einer Verschlechterung der Wahrnehmung durch die Anspruchsgruppen - aufgrund von negativen Reputationsereignissen im Rahmen der allgemeinen Betriebstätigkeit der WGZ BANK-Gruppe verstanden. Reputationsrisiken werden grundsätzlich dezentral durch die Bereiche und Tochterunternehmen der WGZ BANK verantwortet und gesteuert. Zur Identifikation und Bewertung von Reputationsrisiken wird jährlich ein Self-Assessment durchgeführt, das die WGZ BANK, die WL BANK und die WGZ BANK Ireland umfasst. Besondere Reputationsrisiken sind zur Zeit nicht erkennbar.

WGZ BANK-KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT 2015

Beteiligungsrisiken

Die WGZ BANK hat sich zur Flankierung und Festigung der Kooperation in der Organisation bei ihren Beteiligungen im Wesentlichen auf Unternehmen der genossenschaftlichen FinanzGruppe fokussiert. Bestehende Beteiligungen unterliegen einer regelmäßigen Bonitätsbeurteilung. Die Limite für Beteiligungen sind in die Limite für die gesamte Kreditbeziehung zu dem jeweiligen Unternehmen bzw. der jeweiligen Gruppe eingebunden.

V. Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Rechnungslegungsprozess

Änderungen bezüglich des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems in Bezug auf die Rechnungslegung haben sich im ersten Halbjahr 2015 nicht ergeben. Wir verweisen daher auf die diesbezüglichen Ausführungen im Konzernlagebericht 2014.

VI. Prognosebericht

Die deutsche Wirtschaft hat sich insbesondere seit dem Frühjahr des Jahres 2015 aufgrund der gestiegenen Binnen- und Außennachfrage dynamisch entwickelt. Die Erhöhung der Binnennachfrage ist auf der einen Seite auf die gute Arbeitsmarktlage und auf der anderen Seite auf spürbare Einkommenszuwächse zurückzuführen. Die Einkommenszuwächse liegen zum einen an zusätzlichen Transferleistungen und zum anderen an dem deutlichen Rückgang der Rohölnotierung, der ohne große Verzögerung an die Verbraucher weitergegeben wurde. Zwar dämpft das moderate Weltwirtschaftswachstum die Außennachfrage, dem stehen allerdings die konjunkturelle Erholung des Euro-Raums sowie die Euro-Abwertung aufgrund der quantitativen Lockerung der Geldpolitik durch die EZB gegenüber. Vor dem Hintergrund dieser Rahmenbedingungen prognostiziert die Deutsche Bundesbank Wachstum der deutschen Wirtschaft für das Gesamtjahr 2015 von 1,7 %.

Auch der aktuelle Ifo-Geschäftsklimaindexes spiegelt die positive Erwartungshaltung vieler deutscher Unternehmen hinsichtlich der künftigen Geschäftslage wider. Vor dem Hintergrund der nach wie vor guten Bonität und Qualität unserer Kreditnehmer sehen wir daher die Chance auf eine stabile Entwicklung der Risikoversorge im Kreditgeschäft.

Die Bankenbranche befand sich im ersten Halbjahr 2015 nach wie vor in einem herausfordernden Umfeld. Neben der weiterhin bestehenden Niedrigzinsphase werden die neuen Vorgaben zur Erhebung der europäischen Bankenabgabe die Bankenbranche im Vergleich zur bisherigen deutschen Bankenabgabe deutlich stärker belasten. Auch wenn der Start des Staatsanleihen-Kaufprogramms der EZB im März 2015 zu einer freundlichen Entwicklung der europäischen Kapitalmärkte in den ersten Monaten des Jahres 2015 geführt hat, rückten zum Ende des ersten Halbjahres erneut Sorgen über einen möglichen Austritt Griechenlands aus der Eurozone und damit verbunden die Gefahr eines erneuten Ausbrechens der Staatsschuldenkrise in der Eurozone wieder in den Fokus. Sollte sich die

WGZ BANK-KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT 2015

jüngst gefundene Lösung für Griechenland als tragfähig erweisen, könnte sich die positive Entwicklung der Credit Spreads der Staatsanleihen europäischer Peripheriestaaten fortsetzen.

Vor dem Hintergrund der aktuellen Diskussionen um eine neues Hilfsprogramm für Griechenland sind Prognosen hinsichtlich der weiteren Entwicklung der Staatsschuldenkrise mit erheblicher Unsicherheit verbunden. Darüber hinaus werfen die jüngsten Marktentwicklungen, verursacht durch die erratischen Börsenbewegungen insbesondere in China, zusätzliche Risiken für die Ertragslage auf. Weitere Herausforderungen bestehen hinsichtlich steigender regulatorischer und aufsichtsrechtlicher Anforderungen. Trotz dieser herausfordernden Rahmenbedingungen und unter Berücksichtigung unserer vorsichtigen Einschätzung der Märkte sowie unserem konservativen Planungstrend für die WGZ BANK-Gruppe halten wir an unserem Prognosebericht, den wir zum 31. Dezember 2014 abgegeben haben, fest.

WGZ BANK-KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT 2015

Düsseldorf, den 26. August 2015


WGZ BANK AG Westdeutsche Genossenschafts-Zentralbank



Hans-Bernd Wolberg
- Vorsitzender -



Uwe Berghaus



Dr. Christian Brauckmann



Karl-Heinz Moll



Michael Speth

WGZ BANK-KONZERNZWISCHENABSCHLUSS 2015

I. Konzernbilanz

Aktiva	Anhang	30.06.2015 Mio. EUR	31.12.2014 Mio. EUR	Veränderung in %
1. Barreserve	2	2,1	249,8	-99,2
2. Forderungen an Kreditinstitute	3	22.532,8	22.837,8	-1,3
3. Forderungen an Kunden	3	38.623,5	37.621,0	2,7
4. Risikovorsorge im Kreditgeschäft	4	-165,2	-176,5	-6,4
5. Buchwertanpassung aus im Portfolio abgesicherten Finanzinstrumenten	5	291,4	496,6	-41,3
6. Positive Marktwerte derivativer Sicherungsinstrumente	6	641,6	716,2	-10,4
7. Handelsaktiva	7	8.748,7	10.012,8	-12,6
8. Beteiligungs- und Wertpapierbestand	8	19.874,2	21.681,7	-8,3
9. Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen	9	973,7	980,0	-0,6
10. Immaterielle Vermögenswerte	10	17,7	18,6	-4,8
11. Sachanlagen	10	57,2	58,7	-2,6
12. Steuererstattungsansprüche	11	39,7	39,7	0,0
13. Latente Steueransprüche	11	238,9	279,2	-14,4
14. Sonstige Aktiva	12	54,2	57,5	-5,7
Summe der Aktiva		91.930,5	94.873,1	-3,1
Passiva				
	Anhang	30.06.2015 Mio. EUR	31.12.2014 Mio. EUR	Veränderung in %
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13	36.327,1	37.070,9	-2,0
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	13	20.618,1	22.554,5	-8,6
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	13	22.030,0	21.238,7	3,7
4. Buchwertanpassung aus im Portfolio abgesicherten Finanzinstrumenten	14	210,9	272,0	-22,5
5. Negative Marktwerte derivativer Sicherungsinstrumente	15	1.377,7	1.633,5	-15,7
6. Handelspassiva	16	6.107,7	7.004,0	-12,8
7. Rückstellungen	4, 17	325,5	306,8	6,1
8. Steuerschulden		94,1	74,7	26,0
9. Sonstige Passiva	18	66,5	81,1	-18,0
10. Nachrangkapital	19	758,9	769,7	-1,4
11. Eigenkapital	20	4.014,0	3.867,2	3,8
Gezeichnetes Kapital		714,3	714,3	0,0
Kapitalrücklage		597,0	597,0	0,0
Gewinnrücklagen		2.626,8	2.394,5	9,7
Wandelanleihe		97,6	97,6	0,0
Neubewertungsrücklage		-34,5	-47,4	-27,2
Sonstige erfolgsneutral gebildete Rücklagen		14,6	11,0	32,7
Konzernbilanzgewinn		0,0	108,2	-100,0
Anteile in Fremdbesitz		-1,8	-8,0	-77,5
Summe der Passiva		91.930,5	94.873,1	-3,1

WGZ BANK-KONZERNZWISCHENABSCHLUSS 2015

II. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	Anhang	1.1.2015 - 30.6.2015 Mio. EUR	1.1.2014 - 30.6.2014 Mio. EUR	Veränderung in %
1. Zinserträge	21	1.101,0	1.166,2	-5,6
2. Zinsaufwendungen	21	808,6	893,3	-9,5
3. Zinsüberschuss	21	292,4	272,9	7,1
4. Risikovorsorge im Kreditgeschäft	22	18,0	-3,8	>100,0
5. Zinsüberschuss nach Risikovorsorge		310,4	269,1	15,3
6. Provisionserträge		116,9	93,1	25,6
7. Provisionsaufwendungen		89,9	59,7	50,6
8. Provisionsüberschuss	23	27,0	33,4	-19,2
9. Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	24	5,8	-12,1	>100,0
10. Handelsergebnis	25	98,1	167,9	-41,6
11. Finanzanlageergebnis	26	-16,4	-91,7	-82,1
12. Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	27	19,8	16,8	17,9
13. Verwaltungsaufwendungen	28	192,9	143,4	34,5
14. Sonstiges betriebliches Ergebnis	29	1,5	5,7	-73,7
15. Operatives Ergebnis		253,3	245,7	3,1
16. Steuern vom Einkommen und Ertrag		78,9	68,3	15,5
17. Sonstige Steuern		1,3	0,2	>100,0
18. Konzernüberschuss		173,1	177,2	-2,3
19. Ergebnis konzernfremde Gesellschafter		5,4	7,0	-22,9
20. Konzernüberschuss nach Ergebnis konzernfremde Gesellschafter		167,7	170,2	-1,5

III. Sonstiges Ergebnis

	1.1.2015 - 30.6.2015 Mio. EUR	1.1.2014 - 30.6.2014 Mio. EUR
Konzernüberschuss	173,1	177,2
Saldo der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	23,8	25,3
Bestandteile, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht werden	5,2	-7,8
Veränderung der Gewinnrücklagen	6,4	-7,5
Neubewertungen von Nettoschulden aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	9,3	-10,9
Latente Ertragsteuern	-2,9	3,4
Veränderung der sonstigen erfolgsneutral gebildeten Rücklagen	-1,2	-0,3
Erfolgsneutral erfasste Erträge und Aufwendungen mit nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	-1,4	-0,4
Latente Ertragsteuern	0,2	0,1
Bestandteile, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht werden	18,6	33,1
Veränderung der Neubewertungsrücklage	13,8	31,5
Nicht realisiertes Ergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	16,6	44,5
Latente Ertragsteuern	-4,5	-12,1
In die Gewinn- und Verlustrechnung übernommenes Ergebnis aus dem Verkauf von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	-0,1	0,0
Latente Ertragsteuern	0,0	0,0
In die Gewinn- und Verlustrechnung übernommenes Ergebnis aus Impairments/ Wertaufholungen von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	2,1	-1,1
Latente Ertragsteuern	-0,3	0,2
Veränderung der sonstigen erfolgsneutral gebildeten Rücklagen	4,8	1,6
Erfolgsneutral erfasste Erträge und Aufwendungen mit nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	4,9	2,2
Latente Ertragsteuern	-0,1	-0,6
Umfassendes Periodenergebnis	196,9	202,5
davon:		
auf Aktionäre der WGZ BANK entfallend	190,6	193,4
auf Anteile in Fremdbesitz entfallend	6,3	9,1

WGZ BANK-KONZERNZWISCHENABSCHLUSS 2015

Das umfassende Periodenergebnis des WGZ BANK-Konzerns setzt sich aus den in der Gewinn- und Verlustrechnung und den direkt im Konzerneigenkapital erfassten Erträgen und Aufwendungen zusammen.

IV. Eigenkapitalveränderungsrechnung

2014 in Mio. EUR	gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Wandel- anleihe	Neubewer- tungsrücklage aus zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstru- menten	Sonstige Erfolgsneutral gebildete Rücklagen ¹	Konzern- bilanzgewinn	Eigenkapital des Mutter- unter- nehmens	Eigenkapital der Minder- heitsgesell- schafter	Konzern- Eigenkapital
Stand 01.01.2014	649,4	369,7	2.268,7		-83,4	7,3	76,7	3.288,4	-15,3	3.273,1
Konzernüberschuss							170,2	170,2	7,0	177,2
Erfolgsneutrale Veränderungen			-7,5		29,4	1,3		23,2	2,1	25,3
umfassendes Periodenergebnis			-7,5		29,4	1,3	170,2	193,4	9,1	202,5
Einstellung in die Gewinnrücklagen			204,0				-204,0	0,0		0,0
Gezahlte Dividenden							-42,9	-42,9	0,0	-42,9
Veränderungen im Konsolidierungskreis	64,9	227,3						292,2		292,2
Sonstiges			0,1					0,1	-0,1	0,0
Stand 30.06.2014	714,3	597,0	2.465,3		-54,0	8,6	0,0	3.731,2	-6,3	3.724,9

2015 in Mio. EUR	gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Wandel- anleihe	Neubewer- tungsrücklage aus zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstru- menten	Sonstige Erfolgsneutral gebildete Rücklagen ¹	Konzern- bilanzgewinn	Eigenkapital des Mutter- unter- nehmens	Eigenkapital der Minder- heitsgesell- schafter	Konzern- Eigenkapital
Stand 01.01.2015	714,3	597,0	2.394,5	97,6	-47,4	11,0	108,2	3.875,2	-8,0	3.867,2
Konzernüberschuss							167,7	167,7	5,4	173,1
Erfolgsneutrale Veränderungen			6,4		12,9	3,6		22,9	0,9	23,8
umfassendes Periodenergebnis			6,4		12,9	3,6	167,7	190,6	6,3	196,9
Einstellung in die Gewinnrücklagen			225,9				-225,9	0,0		0,0
Gezahlte Dividenden							-50,0	-50,0	0,0	-50,0
Sonstiges								0,0	-0,1	-0,1
Stand 30.06.2015	714,3	597,0	2.626,8	97,6	-34,5	14,6	0,0	4.015,8	-1,8	4.014,0

¹ Betrifft Differenzen aus Währungsumrechnung und ergebnisneutrale Eigenkapitalveränderungen bei at equity bewerteten Unternehmen.

V. Verkürzte Kapitalflussrechnung

	1.1.2015 - 30.6.2015 Mio. EUR	1.1.2014 - 30.6.2014 Mio. EUR
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	249,8	318,4
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	-1.668,0	-1.478,1
Cashflow aus Investitionstätigkeit	1.481,1	899,6
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-60,8	264,5
Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen	0,0	0,0
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	2,1	4,4

Der ausgewiesene Zahlungsmittelbestand umfasst den Bilanzposten Barreserve und enthält den Kas- senbestand sowie die Guthaben bei Zentralnotenbanken.

WGZ BANK-KONZERNZWISCHENABSCHLUSS 2015

VI. Anhang (Notes)

Grundlagen der Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses und Konsolidierungskreis

Die WGZ BANK AG Westdeutsche Genossenschafts-Zentralbank (WGZ BANK) hat ihren verkürzten Konzernzwischenabschluss nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Auslegungen durch das International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRS IC), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Der Zwischenabschluss berücksichtigt die Anforderungen an einen Zwischenbericht nach IAS 34. Sämtliche weiteren für die Zwischenberichtsperiode verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen wurden berücksichtigt, sofern sie für die WGZ BANK einschlägig sind. Nationale Vorschriften, die sich aus § 315a Abs. 1 HGB ergeben, werden ebenfalls angewendet. Die Zwischenberichterstattung erfolgt gemäß dem Transparenzrichtlinie-Umsetzungsgesetz gemäß § 37w WpHG i.V.m. § 37y Nr. 2 WpHG. Danach sind kapitalmarktorientierte Mutterunternehmen zur Erstellung eines Halbjahresfinanzberichts verpflichtet. Dieser umfasst neben dem verkürzten Abschluss auch einen Zwischenlagebericht. Die gesetzlichen Vertreter des Mutterunternehmens haben eine Versicherung gemäß § 297 Abs. 2 Satz 4 i.V.m. § 315 Abs. 1 Satz 6 HGB abgegeben. Der Konzernzwischenabschluss der WGZ BANK wird in Mio. Euro aufgestellt.

Der Konsolidierungskreis hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2014 nicht geändert. Zum 30. Juni 2015 werden somit neben der WGZ BANK weitere vier (31. Dezember 2014: vier) Gesellschaften in den Konzernzwischenabschluss einbezogen.

Der Kreis der assoziierten Unternehmen und der Joint Ventures, welche im Halbjahresfinanzbericht im Rahmen der Equitybewertung einbezogen wurden, blieb gegenüber dem 31. Dezember 2014 unverändert.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen wurden im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit und – auch hinsichtlich der Besicherung – grundsätzlich zu mit Geschäften mit außenstehenden Dritten vergleichbaren Konditionen getätigt. Die Transaktionen waren unwesentlich.

Die Anwendung der durch die IFRS vorgegebenen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erfordert zahlreiche Einschätzungen und Annahmen des Bilanzierenden, die die Zukunft betreffen und naturgemäß nicht den später tatsächlich eintretenden Verhältnissen entsprechen müssen. Annahmen und Schätzungen sind im Wesentlichen notwendig bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes von Derivaten sowie der Anwendung von Bewertungsmodellen bei Finanzinstrumenten, die nicht auf einem aktiven Markt notiert sind, der Bemessung von Risikovorsorge, der Ermittlung der Pensions- und sonstigen Rückstellungen sowie der Planungsrechnung hinsichtlich der Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern. Alle Schätzungen und Annahmen werden regelmäßig überprüft. Sie basieren entweder auf historischen Erfahrungen und/oder auf Erwartungen über das Eintreten künftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen kaufmännisch vernünftig erscheinen. Die Rechnungslegung im WGZ BANK-Konzern basiert auf dem Grundsatz der Unternehmensfortführung (Going Concern).

WGZ BANK-KONZERNZWISCHENABSCHLUSS 2015

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Schätzungsänderungen

Die in den Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2015 einbezogenen Abschlüsse wurden einheitlich nach den für den WGZ BANK-Konzern anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften aufgestellt. Im Konzernzwischenabschluss des WGZ BANK-Konzerns für das erste Halbjahr 2015 kommen bis auf die unten genannten Veränderungen die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie beim Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 zur Anwendung. Der Ertragsteueraufwand wird gemäß IAS 34.30 (c) auf der Grundlage der besten Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatzes erfasst, der für das gesamte Geschäftsjahr erwartet wird.

Aus ab dem Geschäftsjahr 2015 erstmalig anzuwendenden Änderungen an Standards, die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 beschrieben sind, ergaben sich keine Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss der WGZ BANK. Die erstmalige Anwendung von IFRIC 21 ist für den WGZ BANK-Konzern hinsichtlich der Abgrenzungen von Aufwendungen für die Bankenabgabe relevant. Im ersten Halbjahr 2015 veröffentlichte Änderungen von IAS / IFRS sind erst für Folgejahre anzuwenden und haben keine wesentliche Auswirkung auf der Konzernabschluss der WGZ BANK.

Aus dem Übergang der Bewertung von Zinsswaps auf die mittlerweile branchenübliche OIS-Diskontierung sowie Anpassungen von Schätzungen für Verteilungsannahmen im Bewertungsmodell ergaben sich Belastungen im ersten Halbjahr 2015, welche sich mit 25,1 Mio. Euro im Handelsergebnis ausgewirkt haben.

Aufgrund des stark gesunkenen Zinsniveaus war eine Anpassung des Bewertungsmodells für Swaptions insbesondere hinsichtlich der Schätzung der Verteilungsannahme für die Zinsentwicklung erforderlich. Hieraus ergaben sich Ergebnisbelastungen in Höhe von 7,0 Mio. Euro, die sich im Handelsergebnis niedergeschlagen haben. Im Sinne einer besseren Darstellung der Ertragslage wurde das Handelsergebnis in Note 25 aufgegliedert. Zum Einen werden die gemäß IAS 39.9 (a) zu Handelszwecken gehaltenen Finanzinstrumente aufgeführt. Davon separiert dargestellt sind die Bewertungsergebnisse der gemäß IAS 39.9 (b) beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestufteten Finanzinstrumente sowie der diesen zugeordneten Finanzderivate. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Ein Finanzinstrument wird dann in der Bilanz angesetzt, wenn ein Konzernunternehmen Vertragspartei innerhalb der Regelungen des Finanzinstrumentes wird. Im WGZ BANK-Konzern werden finanzielle Vermögenswerte grundsätzlich zum Erfüllungstag angesetzt. Davon ausgenommen sind sämtliche Derivate. Diese werden zum Handelstag angesetzt. Beim Erstansatz eines Finanzinstrumentes wird dieses zu seinem beizulegenden Zeitwert bewertet. Als beizulegender Zeitwert wird der Preis definiert, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungstichtag für den Verkauf eines Vermögenswertes eingenommen beziehungsweise für die Übertragung einer Schuld gezahlt würde.

Die Folgebewertung der zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente im WGZ BANK-Konzern basiert auf der nach IFRS 13.72 bestehenden dreistufigen Hierarchie. Danach ist der beste Anhaltspunkt für den beizulegenden Zeitwert der Finanzinstrumente der Börsenkurs auf einem aktiven Markt. Soweit am Bilanzstichtag keine Transaktionen stattfanden, ist auf den letzten Preis kurz vor

WGZ BANK-KONZERNZWISCHENABSCHLUSS 2015

dem Abschlussstichtag ggf. unter Berücksichtigung von Anpassungen aufgrund der Änderung der Rahmenbedingungen zurückzugreifen. Wenn kein aktiver Markt vorliegt, wird der beizulegende Zeitwert aus den jüngsten Geschäftsvorfällen für ein und dasselbe Finanzinstrument zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Vertragspartnern anhand von Bewertungsmethoden bzw. sonst aus einem Vergleich mit dem aktuellen beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments abgeleitet. Ist auch dies nicht möglich, wird der beizulegende Zeitwert unter Anwendung anerkannter, branchenüblicher Bewertungsmodelle ermittelt. Dabei wird soweit wie möglich auf beobachtbare Marktdaten als Bewertungsgrundlage zurückgegriffen.

Im WGZ BANK-Konzern basiert der beizulegende Zeitwert von börsennotierten Finanzinstrumente in erster Linie auf dem Börsenkurs (Level 1-Bewertung i.S.v. IFRS 13.72). Bei nicht börsennotierten bzw. auf nicht liquiden Märkten gehandelten Finanzinstrumenten werden im Rahmen der Folgebewertung die Barwertmethode oder andere geeignete Bewertungsmodelle angewendet. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Zinsswaps erfolgt auf der Grundlage von Barwerten der mit den aktuellen Swapkurven abgezinsten Geschäftszahlungsströme. Optionen werden mit vom Underlying abhängigen Varianten anerkannter Optionspreismodelle (im Wesentlichen Black-Scholes, Garman-Kohlhagen) bewertet. Die Wertermittlung für die Kreditderivate erfolgt mit der Ausfallwahrscheinlichkeit der Referenzaktiva anhand von Credit Spreads. Täglich fällige Finanzinstrumente, d.h. der Kassenbestand und Kontokorrentguthaben, werden mit ihrem Nennwert angesetzt.

Sofern in Folge der Staatsschuldenkrise illiquide Märkte noch immer dazu führen, dass quotierte Kurse für betroffene Finanzinstrumente keine angemessenen Marktwerte darstellen, können diese nicht verwendet werden. Als Kriterium eines inaktiven Marktes wird insbesondere eine erhebliche Ausweitung der Geld-Briefspanne, eine ungewöhnliche Kursentwicklung und geringe Handelsvolumina oder nur eine geringe Kursaktualisierungshäufigkeit herangezogen. Zum Stichtag war dies bei einem Wertpapier im Volumen von 17 Mio. Euro der Fall. Die Anleihe, für die es nur einen sogenannten inaktiven Markt gibt, wird mittels eines Barwertmodells (DCF-Verfahren) bewertet. Die dabei verwendeten Abzinsungssätze setzen sich aus der risikolosen Zinskurve zum Bilanzstichtag und einem risikoadjustierten Aufschlag zusammen. Dieser führt im betreffenden Fall dazu, dass der ermittelte Fair Value in Level 3 eingestuft wird.

Bestimmte strukturierte Produkte, für die zum Stichtag kein aktiver Markt bestand, werden ebenfalls nach DCF-Verfahren bewertet, welche von externen Bewertungsagenturen (Moody's Wall Street Analytics, ABSnet) bereitgestellt werden. Die Feststellung des Vorliegens inaktiver Märkte wird nach Analysen und Einschätzungen durch die marktnahen Bereiche vorgenommen und durch das Management geprüft und bestätigt. Auf Basis der Ergebnisse bestehen inaktive Märkte für die gehaltenen Collateralised Debt Obligations (CDO), Residential Mortgage Backed Securities (RMBS) und Asset Backed Securities (ABS) seit 2007 bzw. 2008, welche seitdem modellbewertet werden. Die für die Bewertung genutzten Verfahren werden in einer Bewertungsrichtlinie beschrieben. Die zum 30. Juni 2015 im Bestand befindlichen strukturierten Produkte sind im Wesentlichen auf Basis nicht beobachtbarer Bewertungsparameter bewertet (Level 3-Bewertung i.S.v. IFRS 13.72). Für die Schätzung der zu erwartenden (um Ausfälle bereinigten) Zahlungsströme werden als Inputparameter u. a. Liquiditätsspreads, Tilgungserwartungen sowie Annahmen über die Wahrscheinlichkeit und finanzielle Auswirkung von Ausfällen verwendet. Die ermittelten beizulegenden Zeitwerte werden mittels interner Kontrollen ge-

WGZ BANK-KONZERNZWISCHENABSCHLUSS 2015

prüft, durch Vergleich mit Produkten ähnlicher Ausstattung plausibilisiert und hinsichtlich der einfließenden Diskontierungszinssätze einer Sensitivitätsanalyse unterzogen.

Das Barwertverfahren (DCF-Verfahren) sowie alle übrigen im WGZ BANK-Konzern angewandten Bewertungsmodelle, die im Wesentlichen auf aus den Marktverhältnissen direkt oder indirekt beobachtbaren Inputfaktoren beruhen, sind als Level 2-Bewertung i.S.v. IFRS 13.72, ansonsten als Level 3-Bewertung eingestuft. Quantitative Angaben zur Bewertung gemäß der dreistufigen Bewertungshierarchie werden im folgenden Abschnitt dargestellt.

Erläuterungen zu Finanzinstrumenten

Bezüglich der Angaben zu den sich aus Finanzinstrumenten ergebenden Risiken, zu deren Entstehung, zu bestehenden Risikopositionen und darüber hinaus zu den Zielen, Strategien und Verfahren zur Steuerung dieser Risiken sowie deren Messung wird auf den Risikobericht des Zwischenlageberichts und die ausführlichere Darstellung im Konzernlagebericht 2014 verwiesen.

(1) Kategorisierung und beizulegende Zeitwerte der Finanzinstrumente

Aktiva per 30.06.2015 Mio. EUR								
Bewertungsklasse	Zu (fortgeführten) Anschaffungskosten			Zum beizulegenden Zeitwert		Sicherungs- instrumente	Finanzinstrumente außerhalb IFRS 7	Summe
Bewertungskategorie	Kredite und Forderungen	Zur Veräußerung verfügbare Finanz- instrumente ¹	bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanz- instrumente	Finanz- instrumente Handel	Zur Veräußerung verfügbare Finanz- instrumente	Fair Value Option		
Barreserve	2,1							2,1
Forderungen an Kreditinstitute	20.757,2					1.775,6		22.532,8
Forderungen an Kunden	31.473,8					7.149,7		38.623,5
Einzelrisikoversorge	-135,5							-135,5
Handelsaktiva				8.748,7				8.748,7
Beteiligungs- und Wertpapierbestand	70,2	1.027,8	1.826,2		683,8	16.266,2		19.874,2
Sonstige Finanzinstrumente	294,8						641,6	936,4
Summe Finanzinstrumente	52.462,6	1.027,8	1.826,2	8.748,7	683,8	25.191,5	641,6	90.582,2
Passiva per 30.06.2015 Mio. EUR								
Bewertungsklasse	Zu fortgeführten Anschaffungskosten			Zum beizulegenden Zeitwert		Sicherungs- instrumente	Finanzinstrumente außerhalb IFRS 7	Summe
Bewertungskategorie	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten			Finanz- instrumente Handel	Fair Value Option			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30.793,9				5.533,2			36.327,1
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	13.895,8				6.722,3			20.618,1
Verbriefte Verbindlichkeiten	14.976,7				7.053,3			22.030,0
Handelspassiva				6.107,7				6.107,7
Nachrangkapital	412,9				346,0			758,9
Sonstige Finanzinstrumente	210,9						1.377,7	1.814,6
Summe Finanzinstrumente	60.290,2			6.107,7	19.654,8		1.377,7	87.656,4

¹ Eigenkapitalinstrumente, deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich bestimmbar ist. Die Bewertung erfolgt daher zu Anschaffungskosten.

WGZ BANK-KONZERNZWISCHENABSCHLUSS 2015

Aktiva per 31.12.2014								
Mio. EUR								
Bewertungsklasse	Zu (fortgeführten) Anschaffungskosten			Zum beizulegenden Zeitwert		Sicherungs- instrumente	Finanzinstrumente außerhalb IFRS 7	Summe
Bewertungskategorie	Kredite und Forderungen	Zur Veräußerung verfügbare Finanz- instrumente ¹	bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanz- instrumente	Finanz- instrumente Handel	Zur Veräußerung verfügbare Finanz- instrumente	Fair Value Option		
Barreserve	249,8							249,8
Forderungen an Kreditinstitute	20.960,8					1.877,0		22.837,8
Forderungen an Kunden	29.974,6					7.646,4		37.621,0
Einzelrisikoversorge	-146,9							-146,9
Handelsaktiva				10.012,8				10.012,8
Beteiligungs- und Wertpapierbestand	78,3	1.031,2	2.162,6		860,3	17.549,3		21.681,7
Sonstige Finanzinstrumente	497,1						716,2	1.213,3
Summe Finanzinstrumente	51.760,6	1.031,2	2.162,6	10.012,8	860,3	27.072,7	716,2	93.469,5
Passiva per 31.12.2014								
Mio. EUR								
Bewertungsklasse	Zu fortgeführten Anschaffungskosten			Zum beizulegenden Zeitwert		Sicherungs- instrumente	Finanzinstrumente außerhalb IFRS 7	Summe
Bewertungskategorie	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten			Finanz- instrumente Handel	Fair Value Option			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30.952,2				6.118,7			37.070,9
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	15.052,9				7.501,6			22.554,5
Verbriefte Verbindlichkeiten	13.759,0				7.479,7			21.238,7
Handelspassiva				7.004,0				7.004,0
Nachrangkapital	422,9				346,8			769,7
Sonstige Finanzinstrumente	272,0						1.633,5	2.138,8
Summe Finanzinstrumente	60.459,0			7.004,0	21.446,8		1.633,5	90.776,6

¹ Eigenkapitalinstrumente, deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich bestimmbar ist. Die Bewertung erfolgt daher zu Anschaffungskosten.

Umkategorisierungen wurden in der Berichtsperiode nicht vorgenommen.

WGZ BANK-KONZERNZWISCHENABSCHLUSS 2015

In der nachfolgenden Übersicht werden die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente gegenübergestellt.

	30.06.2015 Mio. EUR		31.12.2014 Mio. EUR	
	Buchwert	beizulegender Zeitwert	Buchwert	beizulegender Zeitwert
Aktiva				
Barreserve	2,1	2,1	249,8	249,8
Forderungen an Kreditinstitute	22.532,8	23.043,6	22.837,8	22.941,6
Forderungen an Kunden	38.488,0	41.436,4	37.474,1	40.986,6
Positive Marktwerte derivativer Sicherungsinstrumente	641,6	641,6	716,2	716,2
Handelsaktiva	8.748,7	8.748,7	10.012,8	10.012,8
Beteiligungs- und Wertpapierbestand ¹	18.846,4	18.973,7	20.650,5	20.797,8
Sonstige Finanzinstrumente	-678,9	-678,9	497,1	497,1
Summe Finanzinstrumente	88.580,7	92.167,2	92.438,3	96.201,9
Passiva				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	36.327,1	36.586,2	37.070,9	37.418,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	20.618,1	22.611,6	22.554,5	24.929,6
Verbriefte Verbindlichkeiten	22.030,0	22.382,1	21.238,7	21.786,9
Negative Marktwerte derivativer Sicherungsinstrumente	1.377,7	1.377,7	1.633,5	1.633,5
Handelspassiva	6.107,7	6.107,7	7.004,0	7.004,0
Nachrangkapital	758,9	815,0	769,7	833,5
Sonstige Finanzinstrumente	436,9	436,9	505,3	505,3
Summe Finanzinstrumente	87.656,4	90.317,2	90.776,6	94.111,6

¹ Ohne Eigenkapitalinstrumente, deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelbar ist.

Die Finanzinstrumente, für die ein beizulegender Zeitwert nicht verlässlich bestimmbar ist und die deshalb zu Anschaffungskosten bewertet sind, sind in der folgenden Übersicht zusammen mit den nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen aufgeführt. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um die Verbundbeteiligungen. Bei diesen Beteiligungen besteht keine Veräußerungsabsicht.

Buchwert	30.06.2015 Mio. EUR	31.12.2014 Mio. EUR
Anteile an nicht börsennotierten Kapitalgesellschaften	1.364,1	1.371,3
Anteile an Personengesellschaften	634,9	634,7
Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	2,5	5,2
Gesamt	2.001,5	2.011,2

Die folgende Übersicht zeigt die im WGZ BANK-Konzern angewandten Bewertungsmethoden für die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente und die zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzten Vermögenswerte:

WGZ BANK-KONZERNZWISCHENABSCHLUSS 2015

Zum beizulegenden Zeitwert aktivierte Finanzinstrumente per 30.06.2015	notierte Marktpreise auf aktivem Markt (Level 1)	Bewertungs- methoden beobachtbare Marktparameter (Level 2)	Bewertungs- methoden nicht beobachtbare Marktparameter (Level 3)	Summe
Mio. EUR				
Forderungen an Kreditinstitute	0,0	1.775,6	0,0	1.775,6
Forderungen an Kunden	0,0	7.142,2	7,5	7.149,7
Positive Marktwerte derivativer Sicherungsinstrumente	0,0	641,6	0,0	641,6
Handelsaktiva	3.395,7	5.353,0	0,0	8.748,7
Beteiligungs- und Wertpapierbestand	13.738,6	2.574,8	636,6	16.950,0
Summe finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet	17.134,3	17.487,2	644,1	35.265,6

Zum beizulegenden Zeitwert passivierte Finanzinstrumente per 30.06.2015	notierte Marktpreise auf aktivem Markt (Level 1)	Bewertungs- methoden beobachtbare Marktparameter (Level 2)	Bewertungs- methoden nicht beobachtbare Marktparameter (Level 3)	Summe
Mio. EUR				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,0	5.420,6	112,6	5.533,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0,0	6.722,3	0,0	6.722,3
Verbriefte Verbindlichkeiten	163,2	6.890,1	0,0	7.053,3
Negative Marktwerte derivativer Sicherungsinstrumente	0,0	1.377,7	0,0	1.377,7
Handelspassiva	28,0	6.079,7	0,0	6.107,7
Nachrangkapital	0,0	346,0	0,0	346,0
Summe finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert bewertet	191,2	26.836,4	112,6	27.140,2

Zum beizulegenden Zeitwert aktivierte Finanzinstrumente per 31.12.2014	notierte Marktpreise auf aktivem Markt (Level 1)	Bewertungs- methoden beobachtbare Marktparameter (Level 2)	Bewertungs- methoden nicht beobachtbare Marktparameter (Level 3)	Summe
Mio. EUR				
Forderungen an Kreditinstitute	0,0	1.877,0	0,0	1.877,0
Forderungen an Kunden	0,0	7.641,7	4,7	7.646,4
Positive Marktwerte derivativer Sicherungsinstrumente	0,0	716,2	0,0	716,2
Handelsaktiva	3.439,0	6.573,8	0,0	10.012,8
Beteiligungs- und Wertpapierbestand	14.587,4	3.141,0	681,2	18.409,6
Summe finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet	18.026,4	19.949,7	685,9	38.662,0

Zum beizulegenden Zeitwert passivierte Finanzinstrumente per 31.12.2014	notierte Marktpreise auf aktivem Markt (Level 1)	Bewertungs- methoden beobachtbare Marktparameter (Level 2)	Bewertungs- methoden nicht beobachtbare Marktparameter (Level 3)	Summe
Mio. EUR				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,0	6.006,0	112,7	6.118,7
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0,0	7.501,6	0,0	7.501,6
Verbriefte Verbindlichkeiten	105,9	7.373,8	0,0	7.479,7
Negative Marktwerte derivativer Sicherungsinstrumente	0,0	1.633,5	0,0	1.633,5
Handelspassiva	26,1	6.977,9	0,0	7.004,0
Nachrangkapital	0,0	346,8	0,0	346,8
Summe finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert bewertet	132,0	29.839,6	112,7	30.084,3

WGZ BANK-KONZERNZWISCHENABSCHLUSS 2015

Innerhalb der Bewertungsmethoden gemäß der dreistufigen Hierarchie ergaben sich Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres, die samt ihren Auswirkungen auf das Konzernergebnis in der folgenden Übersicht dargestellt werden:

Überleitungsrechnung Aktiva per 30.06.2015	Forderungen an Kreditinstitute	Forderungen an Kunden	Positive Marktwerte derivativer Sicherungs- instrumente	Handelsaktiva	Beteiligungs- und Wertpapier- bestand	Summe
Mio. EUR						
Level 1	0,0	0,0	0,0	3.395,7	13.738,6	17.134,3
<i>davon per 31.12.2014 noch in Level 2</i>	0,0	0,0	0,0	0,0	959,7	959,7
<i>davon per 31.12.2014 noch in Level 3</i>	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Level 2	1.775,6	7.142,2	641,6	5.353,0	2.574,8	17.487,2
<i>davon per 31.12.2014 noch in Level 1</i>	0,0	0,0	0,0	0,0	57,2	57,2
<i>davon per 31.12.2014 noch in Level 3</i>	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Level 3						
Fair Value zum Periodenstart	0,0	4,7	0,0	0,0	681,2	685,9
Erwerb - Fair Value bei Zugang	0,0	1,7	0,0	0,0	0,0	1,7
Wechsel in Level 3 - Fair Value bei Zugang	0,0	2,2	0,0	0,0	0,0	2,2
Fair Value bei Abgang (Veräußerung)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Fair Value bei Abgang (Fälligkeit/Tilgung)	0,0	-1,1	0,0	0,0	-56,9	-58,0
Fair Value bei Abgang (Wechsel in Level 1)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Fair Value bei Abgang (Wechsel in Level 2)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamtergebnis der Finanzinstrumente Level 3:	0,0	0,0	0,0	0,0	12,3	12,3
davon zum Stichtag im Bestand	0,0	0,0	0,0	0,0	11,8	11,8
Wertänderung/Zahlung gegen Zinsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,1	-0,1
davon zum Stichtag im Bestand	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,1	-0,1
Wertänderung/Zahlung gegen Handelsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	9,0	9,0
davon zum Stichtag im Bestand	0,0	0,0	0,0	0,0	8,5	8,5
Wertänderung/Zahlung gegen Finanzanlageergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	-1,1	-1,1
davon zum Stichtag im Bestand	0,0	0,0	0,0	0,0	-1,1	-1,1
Wertänderung gegen Neubewertungsrücklage	0,0	0,0	0,0	0,0	4,5	4,5
davon zum Stichtag im Bestand	0,0	0,0	0,0	0,0	4,5	4,5
Fair Value zum Periodenende	0,0	7,5	0,0	0,0	636,6	644,1
Fair Values der aktivierten Finanzinstrumente gesamt						35.265,6

Überleitungsrechnung Aktiva per 31.12.2014	Forderungen an Kreditinstitute	Forderungen an Kunden	Positive Marktwerte derivativer Sicherungs- instrumente	Handelsaktiva	Beteiligungs- und Wertpapier- bestand	Summe
Mio. EUR						
Level 1	0,0	0,0	0,0	3.439,0	14.587,4	18.026,4
<i>davon per 31.12.2013 noch in Level 2</i>	0,0	0,0	0,0	63,3	853,9	917,3
<i>davon per 31.12.2013 noch in Level 3</i>	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Level 2	1.877,0	7.641,7	716,2	6.573,8	3.141,0	19.949,7
<i>davon per 31.12.2013 noch in Level 1</i>	0,0	0,0	0,0	37,0	142,9	179,9
<i>davon per 31.12.2013 noch in Level 3</i>	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Level 3						
Fair Value zum Periodenstart	0,0	3,8	0,0	0,0	661,8	665,6
Erwerb - Fair Value bei Zugang	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wechsel in Level 3 - Fair Value bei Zugang	0,0	0,5	0,0	0,0	90,0	90,5
Fair Value bei Abgang (Veräußerung)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Fair Value bei Abgang (Fälligkeit/Tilgung)	0,0	-3,1	0,0	0,0	-99,4	-102,5
Fair Value bei Abgang (Wechsel in Level 1)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Fair Value bei Abgang (Wechsel in Level 2)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamtergebnis der Finanzinstrumente Level 3:	0,0	3,5	0,0	0,0	28,8	32,3
davon zum Stichtag im Bestand	0,0	3,5	0,0	0,0	25,9	29,4
Wertänderung/Zahlung gegen Zinsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,2	-0,2
davon zum Stichtag im Bestand	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,2	-0,2
Wertänderung/Zahlung gegen Handelsergebnis	0,0	3,5	0,0	0,0	13,9	17,3
davon zum Stichtag im Bestand	0,0	3,5	0,0	0,0	11,3	14,8
Wertänderung/Zahlung gegen Finanzanlageergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,8	-0,8
davon zum Stichtag im Bestand	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,8	-0,8
Wertänderung gegen Neubewertungsrücklage	0,0	0,0	0,0	0,0	15,9	15,9
davon zum Stichtag im Bestand	0,0	0,0	0,0	0,0	15,5	15,5
Fair Value zum Periodenende	0,0	4,7	0,0	0,0	681,2	685,9
Fair Values der aktivierten Finanzinstrumente gesamt						38.662,0

WGZ BANK-KONZERNZWISCHENABSCHLUSS 2015

Überleitungsrechnung Passiva per 30.06.2015	Verbindlich- keiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlich- keiten gegenüber Kunden	Verbriefte Verbindlich- keiten	Negative Marktwerte derivativer Sicherungs- instrumente	Handelsspassiva	Nachrang- kapital	Summe
Mio. EUR							
Level 1	0,0	0,0	163,2	0,0	28,0	0,0	191,2
davon per 31.12.2014 noch in Level 2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
davon per 31.12.2014 noch in Level 3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Level 2	5.420,6	6.722,3	6.890,1	1.377,7	6.079,7	346,0	26.836,4
davon per 31.12.2014 noch in Level 1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
davon per 31.12.2014 noch in Level 3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Level 3							
Fair Value zum Periodenstart	112,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	112,7
Emission - Fair Value bei Zugang	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wechsel in Level 3 - Fair Value bei Zugang	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Fair Value bei Abgang (Fälligkeit/Tilgung)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Fair Value bei Abgang (Wechsel in Level 1)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Fair Value bei Abgang (Wechsel in Level 2)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamtergebnis der Finanzinstrumente Level 3:	-0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,1
davon zum Stichtag im Bestand	-0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,1
Wertänderung/Zahlung gegen Zinsergebnis	2,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,1
davon zum Stichtag im Bestand	2,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,1
Wertänderung/Zahlung gegen Handelsergebnis	-2,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-2,2
davon zum Stichtag im Bestand	-2,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-2,2
Wertänderung/Zahlung gegen Finanzanlageergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
davon zum Stichtag im Bestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertänderung gegen Neubewertungsrücklage	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
davon zum Stichtag im Bestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Fair Value zum Periodenende	112,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	112,6
Fair Values der passivierten Finanzinstrumente gesamt							27.140,2

Überleitungsrechnung Passiva per 31.12.2014	Verbindlich- keiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlich- keiten gegenüber Kunden	Verbriefte Verbindlich- keiten	Negative Marktwerte derivativer Sicherungs- instrumente	Handelsspassiva	Nachrang- kapital	Summe
Mio. EUR							
Level 1	0,0	0,0	105,9	0,0	26,1	0,0	132,0
davon per 31.12.2013 noch in Level 2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
davon per 31.12.2013 noch in Level 3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Level 2	6.006,0	7.501,6	7.373,8	1.633,5	6.977,9	346,8	29.839,6
davon per 31.12.2013 noch in Level 1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
davon per 31.12.2013 noch in Level 3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Level 3							
Fair Value zum Periodenstart	109,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	109,8
Emission - Fair Value bei Zugang	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wechsel in Level 3 - Fair Value bei Zugang	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Fair Value bei Abgang (Fälligkeit/Tilgung)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Fair Value bei Abgang (Wechsel in Level 1)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Fair Value bei Abgang (Wechsel in Level 2)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamtergebnis der Finanzinstrumente Level 3:	2,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,9
davon zum Stichtag im Bestand	2,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,9
Wertänderung/Zahlung gegen Zinsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
davon zum Stichtag im Bestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertänderung/Zahlung gegen Handelsergebnis	2,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,9
davon zum Stichtag im Bestand	2,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,9
Wertänderung/Zahlung gegen Finanzanlageergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
davon zum Stichtag im Bestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertänderung gegen Neubewertungsrücklage	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
davon zum Stichtag im Bestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Fair Value zum Periodenende	112,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	112,7
Fair Values der passivierten Finanzinstrumente gesamt							30.084,3

Die für die Bewertungen grundlegenden Marktdaten werden den jeweiligen Hauptmärkten entnommen, zu denen die WGZ BANK Zugang hat. Dies ist im Falle der von der WGZ BANK gehandelten Aktien der Handelsplatz Xetra bzw. in Ausnahmefällen die jeweilige regionale Heimatbörse. Börsengehandelte Derivate werden mit den entsprechenden Börsenpreisen oder auf deren Grundlage bewertet.

In allen anderen Produkten ist der Interbankenmarkt der Hauptmarkt. Die Bewertung basiert auf Interbankpreisen oder marktüblichen, nachvollziehbaren Marktdaten des Interbankenmarktes. Sie erfolgt über ein Mid-Market-Pricing, bei dem marktübliche Mid-Sätze zur Bewertung herangezogen werden.

WGZ BANK-KONZERNZWISCHENABSCHLUSS 2015

In der Berichtsperiode wurde aufgrund verlässlicherer Marktdaten auf aktiven Märkten ein größerer Wertpapierbestand dem Level 1 zugeordnet.

Bei den Finanzinstrumenten im WGZ BANK-Konzern, die nicht auf einem aktiven Markt gehandelt werden und bei denen eine Bewertungsmethode, die nicht ausschließlich auf beobachtbare Marktparameter zurückgreift, angewendet wird, handelt es sich überwiegend um strukturierte Wertpapiere, darüber hinaus um unterstaatliche südeuropäische Anleihen und in geringem Umfang um Kundenforderungen. Die genaue Festlegung der in die Bewertung eingehenden nicht beobachtbaren Parameter liegt im Ermessen des Managements, das entsprechend der jeweiligen Marktgegebenheiten angemessene Werte aus einer Bandbreite an möglichen Alternativen auszuwählen hat. Wertberichtigte Kredite sowie Kredite, deren Fair Values zu 5 % auf nicht beobachtbaren Parametern, d.h. den nicht beobachtbaren Schwankungen der Ausfallwahrscheinlichkeit und der Verlustquote, beruhen, werden Level 3 zugeordnet. Veränderungen in der Berichtsperiode ergaben sich aufgrund von Tilgungen sowie Zugänge infolge von Anpassungen der Bewertungsmethode aufgrund veränderter Markteinschätzungen. Die folgende Tabelle enthält eine Sensitivitätsanalyse, welche für strukturierte Wertpapiere durchgeführt wurde, die zum Fair Value bewertet und bei deren Bewertung nicht beobachtbare Bewertungsparameter verwendet werden (Level 3-Bewertung i.S.v. IFRS 13.72). Unter den bestehenden Marktbedingungen sind Änderungen von Credit Spreads schwer vorherzusagen. Die Tabelle zeigt daher die Auswirkung einer Ausweitung des Credit Spreads für ABS sowohl für 50 als auch 100 Basispunkte und zusätzlich die Auswirkung eines 50 %-igen Rückgangs vorzeitiger Tilgungen.

	Fair Value	Fair value bei Spread +50 BP	Fair value bei Spread +100 BP	Vorzeitige Tilgung Rückgang -50 %
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
30.06.2015				
ABS (ohne erwartete Verwertungsrate)	620,1	606,2	593,7	614,2
ABS (mit erwarteter Verwertungsrate)	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamt	620,1			
31.12.2014				
ABS (ohne erwartete Verwertungsrate)	666,1	651,8	638,1	659,6
ABS (mit erwarteter Verwertungsrate)	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamt	666,1			

Der Marktwert derjenigen darüber hinaus zum Fair Value bewerteten Forderungen, der in Level 3 ausgewiesen ist, würde sich bei einer Spreadausweitung um 50 BP um 0,2 Mio. Euro verringern, während sich bei unterstaatlichen Anleihen keine wesentliche Auswirkung ergäbe.

Die Bandbreite der in die Bewertung der Level 3-Aktiva eingegangenen Credit Spreads liegt bei 16 bis 1.530 Basispunkten.

WGZ BANK-KONZERNZWISCHENABSCHLUSS 2015

Erläuterungen zur Bilanz – AKTIVA –

(2) Barreserve

	30.06.2015	31.12.2014
	Mio. EUR	Mio. EUR
Kassenbestand	1,5	1,6
Guthaben bei Zentralnotenbanken	0,6	248,2
Gesamt	2,1	249,8

(3) Forderungen

	30.06.2015	31.12.2014
	Mio. EUR	Mio. EUR
Forderungen an Kreditinstitute		
Aufgliederung nach Restlaufzeiten:		
täglich fällig	4.212,0	4.595,5
bis drei Monate	1.651,3	1.214,9
mehr als drei Monate bis ein Jahr	2.064,3	2.205,5
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	6.140,7	6.207,5
mehr als fünf Jahre	8.464,5	8.614,4
Gesamt	22.532,8	22.837,8
davon entfallen auf:		
angeschlossene Kreditinstitute	15.551,2	15.596,1
DZ BANK AG	243,2	231,4
Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	104,0	105,5
assoziierte Unternehmen	86,6	56,8
davon Geldmarktgeschäfte in Fremdwährung	0,1	1,0
Forderungen an Kunden		
Aufgliederung nach Restlaufzeiten:		
bis drei Monate	2.998,3	2.250,8
mehr als drei Monate bis ein Jahr	2.658,7	2.581,8
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	9.609,0	9.643,7
mehr als fünf Jahre	23.320,4	23.116,5
mit unbestimmter Laufzeit	37,1	28,2
Gesamt	38.623,5	37.621,0
davon entfallen auf:		
Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	78,6	89,0
assoziierte Unternehmen	60,7	69,8
Gemeinschaftsunternehmen	0,0	0,0
verbundene Unternehmen	0,0	0,0
davon Geldmarktgeschäfte in Fremdwährung	0,0	0,0

WGZ BANK-KONZERNZWISCHENABSCHLUSS 2015

(4) Risikovorsorge im Kreditgeschäft

Die Risikovorsorge im Kreditgeschäft setzt sich aus Einzelwertberichtigungen auf Forderungen der Kategorie Kredite und Forderungen und Portfoliowertberichtigungen, die separat aktivisch ausgewiesen werden, sowie Rückstellungen für das außerbilanzielle Kreditgeschäft auf der Passivseite zusammen.

	30.06.2015 Mio. EUR	31.12.2014 Mio. EUR
Einzelwertberichtigungen		
Forderungen an Kreditinstitute	0,0	0,0
Forderungen an Kunden	135,5	146,9
Portfoliowertberichtigungen	29,7	29,6
Risikovorsorge für Forderungen gesamt	165,2	176,5
Rückstellungen für Risiken aus dem Kreditgeschäft	37,7	45,4
Gesamt	202,9	221,9

Die Einzel- und Portfoliowertberichtigungen haben sich in den Zwischenberichtsperioden wie folgt entwickelt:

	Einzelwert- berichtigungen Mio. EUR	Portfolio- wertberichtigungen Mio. EUR	Gesamt Mio. EUR
Bestand zum 1. Januar 2014	163,1	30,0	193,1
Inanspruchnahme	-2,1	0,0	-2,1
Auflösung	-16,1	0,0	-16,1
Aufzinsung (Unwinding)	-2,2	0,0	-2,2
Zuführung	14,1	1,6	15,7
Bestand zum 30. Juni 2014	156,8	31,6	188,4
Bestand zum 1. Januar 2015	146,9	29,6	176,5
Inanspruchnahme	-1,3	0,0	-1,3
Auflösung	-28,6	-0,5	-29,1
Aufzinsung (Unwinding)	-2,2	0,0	-2,2
Zuführung	20,7	0,6	21,3
Bestand zum 30. Juni 2015	135,5	29,7	165,2

(5) Buchwertanpassung aus im Portfolio abgesicherten Finanzinstrumenten

Die Buchwertanpassung aus im Portfolio abgesicherten, aktivischen Finanzinstrumenten beträgt 291,4 Mio. Euro (31. Dezember 2014: 496,6 Mio. Euro). Sie resultiert aus Zinsänderungen.

WGZ BANK-KONZERNZWISCHENABSCHLUSS 2015

(6) Positive Marktwerte derivativer Sicherungsinstrumente

	30.06.2015 Mio. EUR	31.12.2014 Mio. EUR
Positive Marktwerte aus Micro Fair Value Hedge Accounting	9,9	16,7
Positive Marktwerte aus Portfolio Fair Value Hedge Accounting	631,7	699,5
Gesamt	641,6	716,2

(7) Handelsaktiva

	30.06.2015 Mio. EUR	31.12.2014 Mio. EUR
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten		
Währungsbezogene Geschäfte	807,3	1.019,9
Zinsbezogene Geschäfte	2.868,5	3.554,4
Aktien- und Aktienindexbezogene Geschäfte	43,6	39,8
Übrige Geschäfte	50,3	59,4
	3.769,7	4.673,5
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
Geldmarktpapiere von öffentlichen Emittenten	0,0	0,0
Geldmarktpapiere von anderen Emittenten	14,6	16,8
Anleihen und Schuldverschreibungen von öffentlichen Emittenten	913,6	1.193,8
Anleihen und Schuldverschreibungen von anderen Emittenten	2.844,9	3.170,0
	3.773,1	4.380,6
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	6,5	7,3
Forderungen aus Geldmarktgeschäften in Fremdwährung	1.134,7	807,3
Schuldscheindarlehen	64,7	144,1
Gesamt	8.748,7	10.012,8

(8) Beteiligungs- und Wertpapierbestand

	30.06.2015 Mio. EUR	31.12.2014 Mio. EUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	18.842,3	20.646,9
davon nach mehr als einem Jahr fällig	16.599,4	18.098,7
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4,1	3,6
Beteiligungen	1.023,6	1.024,3
Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	2,5	5,2
Anteile an verbundenen Unternehmen	1,7	1,7
Gesamt	19.874,2	21.681,7

(9) Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen

Im Konzernabschluss sind wie im Vorjahr sechs assoziierte Unternehmen und ein Joint Venture mit einem Buchwert von 973,7 Mio. Euro (Vorjahr: 980,0 Mio. Euro) enthalten, die nach der Equity-Methode bilanziert werden.

WGZ BANK-KONZERNZWISCHENABSCHLUSS 2015

(10) Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

	30.06.2015	31.12.2014
	Mio. EUR	Mio. EUR
Immaterielle Vermögenswerte	17,7	18,6
davon selbst erstellte Software	0,0	0,0
Sachanlagen	57,2	58,7
davon Grundstücke und Gebäude	52,8	54,4
davon Betriebs- und Geschäftsausstattung	4,4	4,3

(11) Ertragsteueransprüche

	30.06.2015	31.12.2014
	Mio. EUR	Mio. EUR
Laufende Ertragsteueransprüche	39,7	39,7
Latente Ertragsteueransprüche	238,9	279,2
davon aus temporären Differenzen	238,9	279,2
davon aus steuerlichen Verlustvorträgen	0,0	0,0
Gesamt	278,6	318,9

Auf Basis der Überprüfung der aktiven latenten Ertragsteuern auf Werthaltigkeit wurden sowohl zum 30. Juni 2015 als auch zum 31. Dezember 2014 sämtliche latenten Steuern aktiviert. Der Bestand erfolgsneutral gebildeter latenter Ertragsteueransprüche beträgt zum Bilanzstichtag 41,9 Mio. Euro (31. Dezember 2014: 49,6 Mio. Euro).

(12) Sonstige Aktiva

	30.06.2015	31.12.2014
	Mio. EUR	Mio. EUR
Rückdeckungsansprüche Altersversorgung	14,5	14,5
Schecks, fällige Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendenscheine sowie zum Einzug erhaltene Papiere	3,4	0,5
Übrige	36,3	42,5
Gesamt	54,2	57,5

WGZ BANK-KONZERNZWISCHENABSCHLUSS 2015

Erläuterungen zur Bilanz – PASSIVA –

(13) Verbindlichkeiten

	30.06.2015 Mio. EUR	31.12.2014 Mio. EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
Aufgliederung nach Restlaufzeiten:		
täglich fällig	7.814,8	6.706,0
bis drei Monate	2.802,6	5.371,7
mehr als drei Monate bis ein Jahr	4.458,7	3.868,9
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	9.131,6	9.066,1
mehr als fünf Jahre	12.119,4	12.058,2
Gesamt	36.327,1	37.070,9
davon entfallen auf:		
angeschlossene Kreditinstitute	8.693,5	10.342,1
DZ BANK AG	1.100,7	1.144,2
Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.612,4	1.521,7
assoziierte Unternehmen	74,6	50,8
davon Pfandbriefe	1.819,8	1.752,9
davon Geldmarktgeschäfte in Fremdwährung	47,0	37,7
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		
Aufgliederung nach Restlaufzeiten:		
täglich fällig	3.318,5	3.157,6
bis drei Monate	1.066,9	3.069,3
mehr als drei Monate bis ein Jahr	947,2	621,9
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	3.669,6	3.924,0
mehr als fünf Jahre	11.615,9	11.781,7
Gesamt	20.618,1	22.554,5
davon entfallen auf:		
Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	214,0	60,3
assoziierte Unternehmen	6,5	6,5
Gemeinschaftsunternehmen	0,0	1,0
verbundene Unternehmen	0,1	0,1
davon Pfandbriefe	13.838,8	14.175,4
davon Geldmarktgeschäfte in Fremdwährung	11,9	10,1
Verbriefte Verbindlichkeiten		
davon Pfandbriefe	11.247,3	9.935,5
a) begebene Schuldverschreibungen	22.030,0	21.238,7
davon nach mehr als einem Jahr fällig	17.367,7	18.125,8
b) andere verbiefte Verbindlichkeiten	0,0	0,0
davon nach mehr als einem Jahr fällig	0,0	0,0
Gesamt	22.030,0	21.238,7

WGZ BANK-KONZERNZWISCHENABSCHLUSS 2015

(14) Buchwertanpassung aus im Portfolio abgesicherten Finanzinstrumenten

Die Buchwertanpassung aus im Portfolio abgesicherten, passivischen Finanzinstrumenten beträgt 210,9 Mio. Euro (31. Dezember 2014: 272,0 Mio. Euro). Sie resultiert aus Zinsänderungen.

(15) Negative Marktwerte derivativer Sicherungsinstrumente

	30.06.2015 Mio. EUR	31.12.2014 Mio. EUR
Negative Marktwerte aus Micro Fair Value Hedge Accounting	0,0	3,0
Negative Marktwerte aus Portfolio Fair Value Hedge Accounting	1.377,7	1.630,5
Gesamt	1.377,7	1.633,5

(16) Handelspassiva

	30.06.2015 Mio. EUR	31.12.2014 Mio. EUR
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten		
Währungsbezogene Geschäfte	705,6	947,7
Zinsbezogene Geschäfte	4.063,1	4.970,3
Aktien- und Aktienindexbezogene Geschäfte	53,9	49,2
Sonstige Geschäfte	28,4	19,9
	4.851,0	5.987,1
Lieferverbindlichkeiten aus Wertpapierleerverkäufen	1,2	6,0
Verbindlichkeiten aus Geldmarktgeschäften in Fremdwährung	1.255,5	1.010,9
Gesamt	6.107,7	7.004,0

(17) Rückstellungen

	30.06.2015 Mio. EUR	31.12.2014 Mio. EUR
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	226,0	233,3
Sonstige Rückstellungen	99,5	73,5
Sonstige Personalrückstellungen	15,7	22,4
Rückstellungen für Risiken aus dem Kreditgeschäft	37,7	45,4
Rückstellungen für Prozesse und Regresse	2,1	2,2
Übrige Rückstellungen	44,0	3,5
Gesamt	325,5	306,8

In den übrigen Rückstellungen sind 40,0 Mio. Euro enthalten, die den Beitrag zum europäischen Abwicklungsfonds betreffen.

WGZ BANK-KONZERNZWISCHENABSCHLUSS 2015

(18) Sonstige Passiva

In den sonstigen Passiva in Höhe von 66,5 Mio. Euro (31. Dezember 2014: 81,1 Mio. Euro) sind Zinsverbindlichkeiten aus Nachrangkapital, Marginkonten, sonstige Steuerverbindlichkeiten, Verpflichtungen aus noch ausstehenden Rechnungen, abzuführende Gehaltsabzüge sowie abgegrenzte Verbindlichkeiten enthalten.

(19) Nachrangkapital

	30.06.2015 Mio. EUR	31.12.2014 Mio. EUR
Nachrangige Verbindlichkeiten	728,2	737,2
davon nach mehr als einem Jahr fällig	713,1	726,8
Genussrechtskapital	0,0	2,1
davon nach mehr als einem Jahr fällig	0,0	0,0
Nachrangige Wandelanleihe	30,7	30,4
davon nach mehr als einem Jahr fällig	24,3	24,1
Gesamt	758,9	769,7

(20) Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der WGZ BANK besteht unverändert aus dem Grundkapital in Höhe von 714.340.000,00 Euro. Das voll eingezahlte Grundkapital ist in 7.143.400 (Vorjahr: 7.143.400) auf den Namen lautende, vinkulierte Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital je Stückaktie von 100,00 Euro eingeteilt.

WGZ BANK-KONZERNZWISCHENABSCHLUSS 2015

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

(21) Zinsüberschuss

	1.1.2015 - 30.6.2015 Mio. EUR	1.1.2014 - 30.6.2014 Mio. EUR
Zinserträge aus		
Kredit- und Geldmarktgeschäften	825,1	886,9
festverzinslichen Wertpapieren und Schuldverschreibungen	197,1	215,7
Aufzinsung (Unwinding) bei Kreditgeschäften	0,7	1,5
	1.022,9	1.104,1
Laufende Erträge aus		
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	0,0	0,0
Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	78,1	62,1
	78,1	62,1
Zinserträge gesamt	1.101,0	1.166,2
davon negative Zinsen auf finanzielle Vermögenswerte	-3,7	0,0
Zinsaufwendungen aus		
Kredit- und Geldmarktgeschäften	346,7	312,2
festverzinslichen Wertpapieren und Schuldverschreibungen	185,7	287,5
Pfandbriefen	276,2	293,6
Zinsaufwendungen gesamt	808,6	893,3
davon positive Zinsen auf finanzielle Verbindlichkeiten	-0,9	0,0
Gesamt	292,4	272,9

(22) Risikovorsorge im Kreditgeschäft

	1.1.2015 - 30.6.2015 Mio. EUR	1.1.2014 - 30.6.2014 Mio. EUR
Zuführung zu Einzelwertberichtigungen	-20,7	-14,1
Auflösung von Einzelwertberichtigungen	28,6	16,1
Zuführung zu Portfoliowertberichtigungen	-0,6	-1,6
Auflösung von Portfoliowertberichtigungen	0,5	0,0
Zuführung zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	-3,0	-8,2
Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	12,2	3,5
Direktabschreibungen auf Forderungen	-0,1	0,0
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	1,1	0,5
Gesamt	18,0	-3,8

WGZ BANK-KONZERNZWISCHENABSCHLUSS 2015

(23) Provisionsüberschuss

	1.1.2015 - 30.6.2015 Mio. EUR	1.1.2015 - 30.6.2015 Mio. EUR
Provisionsüberschuss im Wertpapiergeschäft	7,1	8,1
Provisionsüberschuss im Zahlungsverkehr	21,5	21,8
Provisionsüberschuss im Kreditgeschäft	-12,1	-3,9
sonstiger Provisionsüberschuss	10,5	7,4
Gesamt	27,0	33,4

(24) Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen

	1.1.2015 - 30.6.2015 Mio. EUR	1.1.2014 - 30.6.2014 Mio. EUR
Änderung des beizulegenden Zeitwertes von		
Sicherungsgeschäften im Micro Hedge Accounting	-4,2	-5,8
Grundgeschäften im Micro Hedge Accounting	4,9	4,9
Sicherungsgeschäften im Portfolio Hedge Accounting	187,2	-201,6
Grundgeschäften im Portfolio Hedge Accounting	-182,1	190,4
Gesamt	5,8	-12,1

Aufgrund der unterschiedlichen Zinsentwicklung im Vergleich zur Vorjahresperiode ist das Ergebnis der einzelnen Komponenten gegenläufig.

(25) Handelsergebnis

	1.1.2015 - 30.6.2015 Mio. EUR	1.1.2014 - 30.6.2014 Mio. EUR
Handelsergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten	38,2	17,4
Handelsergebnis aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	7,4	65,8
Handelsergebnis aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	1,6	1,0
Handelsergebnis aus Schuldscheindarlehen	1,4	1,9
Devisenergebnis	-16,7	-45,1
Geldmarktgeschäfte in Fremdwährung	1,7	1,0
Handelsergebnis i.e.S.	33,6	42,0
Ergebnis aus der Bewertung von Finanzinstrumenten, die freiwillig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	64,5	125,7
Gesamt	98,1	167,7

Das Ergebnis aus der Bewertung von Finanzinstrumenten, die freiwillig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, beinhaltet auch die Ergebnisse der derivativen Finanzinstrumente, die in einem wirtschaftlichen Zusammenhang stehen.

WGZ BANK-KONZERNZWISCHENABSCHLUSS 2015

(26) Finanzanlageergebnis

	1.1.2015 - 30.6.2015 Mio. EUR	1.1.2014 - 30.6.2014 Mio. EUR
Bewertungsergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	-6,0	-66,4
Bewertungsergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	-2,1	1,1
Ergebnis aus Abgang zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	-3,7	0,0
Sonstiges Finanzanlageergebnis	-14,2	-26,4
Gesamt	-16,4	-91,7

Das Bewertungsergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen betrifft eine Wertanpassung auf die Beteiligung VR Corporate Finance in Höhe von 6,0 Mio. Euro (Vorjahr: Wertberichtigung DZ PRIVAT-BANK 66,4 Mio. Euro). Das sonstige Finanzanlageergebnis beinhaltet insbesondere Verluste aus im Volumen von insgesamt 278,5 Mio. Euro über pari zurückgekauften, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verbindlichkeiten (-27,0 Mio. Euro, Vorjahr: -28,6 Mio. Euro) sowie eine ausschüttungsbedingte Wertberichtigung der Beteiligung an der Börse Düsseldorf von 6,6 Mio. Euro. Demgegenüber ergaben sich aus der Veräußerung von Anteilen an der R+V Versicherung AG Erträge von 13,9 Mio. Euro.

(27) Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen

Im Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen werden die anteiligen Jahresergebnisse dieser Beteiligungen in Gesamthöhe von 19,8 Mio. Euro (Vorjahr: 16,8 Mio. Euro) ausgewiesen.

(28) Verwaltungsaufwendungen

	1.1.2015 - 30.6.2015 Mio. EUR	1.1.2014 - 30.6.2014 Mio. EUR
Personalaufwand	78,0	72,8
davon Löhne und Gehälter	64,3	61,3
davon Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	13,7	11,5
Sachaufwand	109,7	65,6
Abschreibungen	5,2	5,0
davon planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	2,5	3,1
davon planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	2,7	1,9
Gesamt	192,9	143,4

(29) Sonstiges betriebliches Ergebnis

Das sonstige betriebliche Ergebnis beinhaltet insbesondere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Zinseffekte aus der Diskontierung langfristiger sonstiger Rückstellungen sowie Währungskurseffekte aus sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten.

WGZ BANK-KONZERNZWISCHENABSCHLUSS 2015

Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung entspricht den Anforderungen des IFRS 8. Die Segmentergebnisse entstammen dem internen Management-Informationssystem, welches Basis für die Gesamtbank- und Konzernsteuerung ist. Das interne Reporting wurde aufgrund der Bedeutung des Geschäftsfelds Öffentliche Kunden bei der WL BANK erweitert. Entsprechend wurde in der Berichtsperiode erstmalig das Segment Öffentliche Kunden in die Segmentberichterstattung aufgenommen und die Vorperiode entsprechend rückwirkend angepasst. Der Ausweis in der Vorperiode erfolgte bisher in den Segmenten Treasury und Kapitalmarktpartner / Handel.

Die Segmentierung orientiert sich an der strategischen Ausrichtung des WGZ BANK-Konzerns auf die Zielkundengruppen Mitgliedsbanken, Firmenkunden, Kapitalmarktpartner sowie Immobilienkunden und Öffentliche Kunden, die insbesondere von der WL BANK betreut werden. Zugleich wird die Segmentierung durch die den Kundengruppen jeweils angebotenen Produkte und Dienstleistungen determiniert.

Die Geschäftssegmente der Segmentberichterstattung werden wie folgt abgegrenzt:

- Das Segment Mitgliedsbanken umfasst das gesamte Geschäft mit den Mitgliedsbanken, die Kredite an Kunden der Mitgliedsbanken unter deren Aval sowie das über die Mitgliedsbanken vermittelte Geschäft mit vermögenden Privatkunden.
- Das Segment Firmenkunden umfasst sowohl das direkt akquirierte als auch das über die Mitgliedsbanken vermittelte Geschäft mit mittelständischen Firmenkunden einschließlich des gewerblichen Immobiliengeschäfts.
- Das Segment Kapitalmarktpartner & Handel enthält das Interbankengeschäft sowie das Geschäft mit institutionellen Kunden und kapitalmarktfähigen Firmenkunden einschließlich der Ergebnisse des Eigenhandels.
- Das Segment Immobilien umfasst das Immobilienkreditgeschäft der WL BANK.
- Das Segment Öffentliche Kunden umfasst vor allem das Geschäft der WL BANK mit inländischen kommunalen Gebietskörperschaften sowie deren rechtlich unselbständigen Eigenbetrieben. Die Vergabe von Schuldscheindarlehen durch die WGZ BANK an deutsche Bundesländer hat im Segment Öffentliche Kunden eine untergeordnete Bedeutung.
- Das Segment Treasury umfasst die Ergebnisse aus den Treasury-Aktivitäten der einzelnen Konzernunternehmen. Sie resultieren aus strategischen Positionen, die von der Zentraldisposition eingegangen werden, nicht aber aus dem Kundengeschäft.
- Das Segment Kapitalanlage umfasst die Erträge aus der Anlage des nicht auf die weiteren Segmente zugeordneten freien Kapitals sowie der nicht verzinsten Passiva. Außerdem werden in diesem Segment die Erträge und Refinanzierungskosten aus Beteiligungen ausgewiesen.

WGZ BANK-KONZERNZWISCHENABSCHLUSS 2015

- Die Spalte Konsolidierung/Überleitung umfasst einerseits Positionen aus der Überleitung vom internen Berichtswesen zu den Jahresabschlusszahlen der externen Rechnungslegung. Sie resultieren aus unterschiedlichen Bewertungsmethoden in der internen Steuerung verglichen mit den IFRS-Vorschriften, insbesondere hinsichtlich der Portfoliowertberichtigungen und der Pensionsrückstellungen, sowie unterschiedlichen Zuordnungen von Ergebniskomponenten. Andererseits gehen sämtliche Effekte aus Konsolidierungsvorgängen im Konzern in diese Spalte ein.

In der regionalen Segmentierung erfolgt der Ergebnisausweis unterteilt in Deutschland und europäisches Ausland. Die Zuordnung der Ergebnisse zu diesen beiden Segmenten richtet sich nach dem jeweiligen Sitz der Konzernunternehmen.

Bei beiden Segmentierungen bestehen keine wesentlichen segmentübergreifenden Umsätze.

Der Zinsüberschuss, der auch die laufenden Erträge enthält, wird mittels der Marktzinsmethode auf die Segmente aufgeteilt und ist Basis für Entscheidungen des Managements. Um eine Vergleichbarkeit der Segmente mit wirtschaftlich selbstständigen Einheiten zu ermöglichen, wird den Segmenten außerdem der kalkulatorische Zinsertrag zugerechnet, der aus der Anlage des auf sie allozierten Kapitals resultiert; zugrunde gelegt wird hierbei ein risikofreier langfristiger Kapitalmarktzinssatz. Bei den unter den Kundengruppen Mitgliedsbanken und Firmenkunden ausgewiesenen Handelsergebnissen handelt es sich um Kundenhandelsbeiträge aus Wertpapier- und Devisenhandelsgeschäften. Die Risikovorsorge umfasst neben der Nettoneubildung von Einzelwertberichtigungen auf den Forderungsbestand auch Pauschalwertberichtigungen (Portfoliowertberichtigungen).

Der den Segmenten zugewiesene Verwaltungsaufwand enthält neben den direkten Kosten der Geschäftssegmente auch die nach konkreter Inanspruchnahme oder aber mittels geeigneter Schlüssel verteilten Kosten zentraler Stabs- und Betriebsbereiche (Overheadkosten).

Das auf die einzelnen Segmente allozierte Kapital leitet sich aus dem aufsichtsrechtlichen Kernkapital ab. Die Kapitalunterlegung der Risikopositionen der Segmente erfolgt dabei mit insgesamt 7 % (Vorjahr 6,5 %). Dies entspricht analog zu der internen Kapitalsteuerung der aufsichtsrechtlich mindestens zu unterlegenden Kernkapitalquote von 6 % (Vorjahr 5,5 %) zuzüglich eines internen Zuschlags von 1 %. Systemimmanente Abweichungen zum bilanziellen Eigenkapital des Konzerns – Grundkapital im Jahresdurchschnitt zuzüglich Rücklagen zu Beginn des Geschäftsjahres – sind als Überleitungsposition dem Segment Konsolidierung zugeordnet.

Die Rentabilität des allozierten Kapitals setzt das operative Ergebnis ins Verhältnis zum allozierten Kapital. Die für die einzelnen Segmente ausgewiesene Rentabilität ist systembedingt stark durch die an die aufsichtsrechtlichen Vorschriften gekoppelte Ermittlung der Kapitalunterlegung geprägt. So weist insbesondere das Segment Mitgliedsbanken im Vergleich zum Geschäftsvolumen ein geringes alloziertes Kapital auf. Dies beruht ganz wesentlich darauf, dass Forderungen an Mitgliedsbanken nur in den ausländischen Tochtergesellschaften mit Kapital zu unterlegen sind. Darüber hinaus ist dieses Geschäftsfeld stark von nicht eigenkapital- aber ressourcenbindendem Dienstleistungs- sowie Passivgeschäft geprägt.

WGZ BANK-KONZERNZWISCHENABSCHLUSS 2015

Das hohe allozierte Kapital des Segments Kapitalanlage spiegelt die für die Mitgliedsbanken subsidiär gehaltenen Beteiligungen an Kredit- und Finanzinstituten der Genossenschaftlichen FinanzGruppe wider, die aufsichtsrechtlich in voller Höhe mit haftendem Eigenkapital zu unterlegen sind.

Die Aufwand-/Ertrag-Relation (Cost-Income-Ratio) setzt den Verwaltungsaufwand ins Verhältnis zur Summe aus Zins- und Provisionsüberschuss, dem Handelsergebnis (inkl. Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen), dem Finanzanlageergebnis und dem sonstigen betrieblichen Ergebnis.

(30) Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern

Mio. EUR		Mitgliedsbanken	Kapitalmarkt-				öffentliche Kunden	Treasury	Kapitalanlage	Konsolidierung/Überleitung	Konzern
			Firmenkunden	partner/Handel	Immobilien						
Zinsüberschuss	30.06.2015	14,4	62,6	15,3	62,5	9,5	70,7	55,8	1,6	292,4	
	30.06.2014	14,7	64,4	17,0	61,8	9,2	55,1	39,5	11,2	272,9	
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	30.06.2015	0,0	18,4	0,0	-0,2	0,0	0,0	0,0	-0,2	18,0	
	30.06.2014	0,0	0,2	0,0	-3,1	0,0	0,0	0,0	-0,9	-3,8	
Provisionsüberschuss	30.06.2015	24,7	14,5	6,6	-21,0	-0,5	-0,3	0,0	3,0	27,0	
	30.06.2014	25,1	14,4	6,5	-11,5	-0,2	6,4	0,0	-7,3	33,4	
Handelsergebnis und Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	30.06.2015	1,5	4,5	50,7	3,1	9,9	46,2	0,0	-12,0	103,9	
	30.06.2014	1,3	2,5	54,4	-6,0	7,6	102,5	0,0	-6,5	155,8	
Finanzanlageergebnis	30.06.2015	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-19,6	9,2	-6,0	-16,4	
	30.06.2014	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-25,3	-66,4	0,0	-91,7	
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	30.06.2015	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	19,8	0,0	19,8	
	30.06.2014	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	16,8	0,0	16,8	
Verwaltungsaufwendungen	30.06.2015	43,1	36,8	45,3	19,0	3,4	20,6	0,0	24,7	192,9	
	30.06.2014	37,4	30,3	36,1	18,1	3,2	17,3	0,0	1,0	143,4	
Sonst. betriebl. Ergebnis	30.06.2015	0,0	0,0	0,0	0,8	0,1	0,3	-5,1	5,4	1,5	
	30.06.2014	0,0	0,0	0,0	1,2	0,1	0,1	1,8	2,5	5,7	
Operatives Ergebnis	30.06.2015	-2,5	63,2	27,3	26,2	15,6	76,7	79,7	-32,9	253,3	
	30.06.2014	3,7	51,2	41,8	24,3	13,5	121,5	-8,3	-2,0	245,7	
Allokiertes Kapital	30.06.2015	0,0	491,3	291,0	206,5	0,7	373,8	1.416,1	926,4	3.705,8	
	30.06.2014	0,0	441,4	273,2	186,2	3,1	377,0	1.154,9	852,0	3.287,8	
Cost-Income-Ratio in %	30.06.2015	106,3	45,1	62,5	41,9	17,7	21,1	****		45,1	
	30.06.2014	91,0	37,3	46,3	39,7	19,2	12,5	****		36,5	
Eigenkapitalrentabilität in %	30.06.2015	****	25,7	18,7	25,3	****	41,0	11,3		13,7	
	30.06.2014	****	23,2	30,6	26,1	****	64,4	-1,4		14,9	

WGZ BANK-KONZERNZWISCHENABSCHLUSS 2015

(31) Segmentberichterstattung nach Regionen

	Mio. EUR	Deutschland	europäisches Ausland	Konsolidierung/ Überleitung	Konzern
Zinsüberschuss	30.06.2015	279,2	6,9	6,3	292,4
	30.06.2014	262,3	6,1	4,5	272,9
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	30.06.2015	18,0	0,0	0,0	18,0
	30.06.2014	-3,8	0,0	0,0	-3,8
Provisionsüberschuss	30.06.2015	26,7	0,0	0,3	27,0
	30.06.2014	33,1	0,0	0,3	33,4
Handelsergebnis und Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	30.06.2015	109,2	6,7	-12,0	103,9
	30.06.2014	159,2	3,2	-6,6	155,8
Finanzanlageergebnis	30.06.2015	-8,5	-1,9	-6,0	-16,4
	30.06.2014	-26,7	-65,1	0,1	-91,7
Ergebnis aus nach der Equity- Methode bilanzierten Unternehmen	30.06.2015	15,2	4,6	0,0	19,8
	30.06.2014	10,2	6,6	0,0	16,8
Verwaltungsaufwendungen	30.06.2015	190,4	2,4	0,1	192,9
	30.06.2014	141,1	2,4	-0,1	143,4
Sonst. betriebl. Ergebnis	30.06.2015	-6,1	0,0	7,6	1,5
	30.06.2014	6,1	0,0	-0,4	5,7
Operatives Ergebnis	30.06.2015	243,3	13,9	-3,9	253,3
	30.06.2014	299,3	-51,6	-2,0	245,7
Allokiertes Kapital	30.06.2015	4.088,6	364,9	-747,7	3.705,8
	30.06.2014	3.575,3	335,5	-623,0	3.287,8
Cost-Income-Ratio in %	30.06.2015	45,8	15,0		45,1
	30.06.2014	32,5	****		36,5
Eigenkapitalrentabilität in %	30.06.2015	11,9	7,6		13,7
	30.06.2014	16,7	-30,8		14,9

WGZ BANK-KONZERNZWISCHENABSCHLUSS 2015

Sonstige Angaben

(32) Eventualschulden und andere Verpflichtungen

	30.06.2015 Mio. EUR	31.12.2014 Mio. EUR
Eventualschulden		
aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	947,7	910,0
sonstige Eventualschulden	116,4	116,0
Gesamt	1.064,1	1.026,0
Andere Verpflichtungen		
Unwiderrufliche Kreditzusagen an Kreditinstitute	1.337,0	1.368,5
Unwiderrufliche Kreditzusagen an Kunden	4.286,8	3.746,2
Gesamt	5.623,8	5.114,7

Die WGZ BANK ist Mitglied der beim Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. bestehenden Sicherungseinrichtung mit einem Garantiefonds und einem Garantieverbund. Im Rahmen des Garantieverbundes hat die WGZ BANK eine Garantieverpflichtung in Höhe des Zehnfachen des Grunderhebungsbeitrags zum Garantiefonds übernommen. Dies entspricht 52,0 Mio. Euro (31. Dezember 2014: Achtfacher Grunderhebungsbeitrag: 33,0 Mio. Euro). Weitere nicht aus der Bilanz ersichtliche Haftungsverhältnisse sind für die Beurteilung der Finanzlage von untergeordneter Bedeutung und betreffen Saldenausgleichsvereinbarungen, Haftungsverpflichtungen aus Gesellschaftsverträgen sowie Haftsummenverpflichtungen aus Geschäftsanteilen bei Genossenschaften. Angaben bezüglich der geschätzten finanziellen Auswirkungen und der Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme sowie möglicher Erstattungen können aus Gründen fehlender Praktikabilität nicht gemacht werden. Bei den Kreditzusagen handelt es sich um Vereinbarungen im banküblichen Kundengeschäft.

(33) Kontrahenten- und Produktstruktur derivative Finanzinstrumente

Positive Marktwerte	30.06.2015 Mio. EUR	31.12.2014 Mio. EUR
OECD Zentralregierungen und Börsen	170,2	220,3
OECD Kreditinstitute	4.062,6	4.957,5
OECD Finanzdienstleistungsinstitute	59,2	61,2
Sonstige Unternehmen, Privatpersonen	369,4	355,4
Nicht-OECD Zentralregierungen	0,0	0,0
Nicht-OECD Kreditinstitute	0,0	1,2
Nicht-OECD Finanzdienstleistungsinstitute	0,0	0,0
Gesamt	4.661,4	5.595,6

Die positiven Marktwerte geben das maximale Ausfallrisiko am Bilanzstichtag wieder. Sie ergeben sich aus der Summe aller positiven Kontraktmarktwerte ohne Verrechnung etwaiger negativer Kontraktmarktwerte, ohne Anrechnung von Sicherheiten und ohne Anwendung von Bonitätsgewichtungssätzen. Die in der folgenden Tabelle aufgeführten Geschäfte werden im Wesentlichen zur

WGZ BANK-KONZERNZWISCHENABSCHLUSS 2015

Absicherung von Zins-, Wechselkurs- oder anderen Marktpreisschwankungen im Rahmen von Handelsaktivitäten abgeschlossen. Ferner entfällt ein Teil der Geschäfte auf die Absicherung von Zins- und Wechselkursschwankungen aus dem allgemeinen Bankgeschäft.

Die Produktstruktur und die Nominalvolumen (inkl. Kommissionsgeschäft) stellen sich zum 30. Juni 2015 im Vergleich zum 31. Dezember 2014 wie folgt dar:

		Nominalbetrag nach Restlaufzeit				gesamt TEUR	Marktwerte	
		bis 1 Jahr TEUR	1-5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR	negative TEUR		positive TEUR	
Zinsbezogene Geschäfte	30.06.2015	17.976.840	38.979.049	57.459.847	114.415.736	5.718.527	3.654.382	
	31.12.2014	20.139.680	45.063.860	54.626.802	119.830.342	7.038.019	4.448.879	
Währungsbezogene Geschäfte	30.06.2015	75.518.966	1.215.893	1.968	76.736.827	705.564	807.266	
	31.12.2014	74.933.475	1.045.890	3.727	75.983.092	947.681	1.019.901	
Aktien- / Indexbezogene Geschäfte	30.06.2015	7.252.846	429.900	228.120	7.910.866	53.941	43.611	
	31.12.2014	5.321.062	409.317	224.084	5.954.463	49.150	39.842	
Sonstige Geschäfte	30.06.2015	953.408	3.361.618	1.128.162	5.443.188	155.229	156.168	
	31.12.2014	1.102.914	3.550.640	1.077.325	5.730.879	58.625	87.004	
Summe aller Geschäfte	30.06.2015	101.702.060	43.986.460	58.818.097	204.506.617	6.633.261	4.661.427	
	31.12.2014	101.497.131	50.069.707	55.931.938	207.498.776	8.093.475	5.595.626	

WGZ BANK-KONZERNZWISCHENABSCHLUSS 2015

(34) Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands

Aufsichtsrat:	
Werner Böhnke, <i>Vorsitzender</i>	Bankdirektor i.R.
Franz Lipsmeier <i>stellv. Vorsitzender</i>	hauptamtliches Vorstandsmitglied der Volksbank Delbrück-Hövelhof eG
Peter Bersch	hauptamtliches Vorstandsmitglied der Volksbank Bitburg eG
Martin Eul	hauptamtliches Vorstandsmitglied der Dortmunder Volksbank eG
Uwe Goldstein	hauptamtliches Vorstandsmitglied der Raiffeisenbank Frechen-Hürth eG
Ludger Hünteler	Bankangestellter der WGZ BANK
Manfred Jorris	Bankangestellter der WGZ BANK
Ina Maßmann	Bankangestellte der WGZ BANK
Herbert Pfennig	hauptamtliches Vorstandsmitglied der Deutschen Apotheker- und Ärztebank eG
Vorstand:	
Hans-Bernd Wolberg, <i>Vorsitzender</i>	hauptamtliches Vorstandsmitglied
Uwe Berghaus	hauptamtliches Vorstandsmitglied
Dr. Christian Brauckmann	hauptamtliches Vorstandsmitglied
Karl-Heinz Moll	hauptamtliches Vorstandsmitglied
Michael Speth	hauptamtliches Vorstandsmitglied

WGZ BANK-KONZERNZWISCHENABSCHLUSS 2015

(35) Ereignisse nach Ende der Zwischenberichtsperiode

Ereignisse von besonderer Bedeutung nach Beendigung des Geschäftsjahres haben sich nicht ereignet.

Düsseldorf, den 26. August 2015

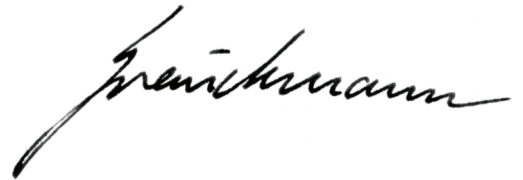
WGZ BANK AG Westdeutsche Genossenschafts-Zentralbank



Hans-Bernd Wolberg
- Vorsitzender -



Uwe Berghaus



Dr. Christian Brauckmann



Karl-Heinz Moll



Michael Speth

WGZ BANK-KONZERNZWISCHENABSCHLUSS 2015

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die WGZ BANK AG Westdeutsche Genossenschafts-Zentralbank, Düsseldorf

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, verkürzter Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, verkürzter Kapitalflussrechnung, sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der WGZ BANK AG Westdeutsche Genossenschafts-Zentralbank, Düsseldorf, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2015, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Düsseldorf, den 28. August 2015

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Mark Maternus
Wirtschaftsprüfer

ppa. Marc Lilienthal
Wirtschaftsprüfer

WGZ BANK-KONZERNZWISCHENABSCHLUSS 2015

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der verkürzte Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.“

Düsseldorf, den 26. August 2015

WGZ BANK AG Westdeutsche Genossenschafts-Zentralbank



Hans-Bernd Wolberg
- Vorsitzender -



Uwe Berghaus



Dr. Christian Brauckmann



Karl-Heinz Moll



Michael Speth

WGZ BANK
info@wgzbank.de
www.wgzbank.de
Fax: 0211 / 778-1277
S.W.I.F.T. GENO DE DD
Reuters Dealing: WGZD

Niederlassungen

40227 Düsseldorf
Ludwig-Erhard-Allee 20
Tel. 0211 / 778-00

48151 Münster
Sentmaringer Weg 1
Tel. 0251 / 706-00

56068 Koblenz
Roonstraße 7
Tel. 0261 / 3903-5

Töchter

WL BANK - Hauptsitz
48151 Münster
Sentmaringer Weg 1
Tel. 0251/ 4905-0
info@wlbank.de

WGZ Immobilien +
Treuhand-Gruppe
48151 Münster
Sentmaringer Weg 1
Tel. 0251 / 706-4830
info@wgz-it.de

WGZ BANK Ireland plc
International House
3 Harbourmaster Place
IFSC, Dublin 1
Tel. 00353 / 1-6738-100
info@wgzbank.ie

Strategische Partner

VR Corporate Finance
GmbH
40211 Düsseldorf
Bleichstr. 11
Tel. 0211 / 9598-7050
info@vr-cf.de

VR Equitypartner GmbH
48151 Münster
Sentmaringer Weg 1
Tel. 0251/ 706-4723
mail@vrep.de